

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 24

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 13. Juni 1947

## Unbekannte Größen

Sie haben uns in unserer Schulzeit Kopferbrechen gemacht, wenn wir eine schwierige Gleichung lösen, ein geometrisches Problem enträtseln oder eine physikalische Erscheinung erklären. Niemals hätten wir daran gedacht, daß im Leben und in der Entwicklung unseres Staates unbekannte Größen von ausschlaggebender Bedeutung sein würden. Die wichtigste von ihnen ist der Staatsvertrag selbst. Wir stellen uns zwar etwas ganz Bestimmtes darunter vor, nämlich die Sicherung der politischen Selbständigkeit und Unabhängigkeit Österreichs und die Erringung und Erhaltung der Lebensfähigkeit unseres Vaterlandes, wir wissen auch, daß die Alliierten selbst in den Konferenzen von Jalta, Teheran, Moskau und Potsdam zu den gleichen Beschlüssen gekommen sind, aber nun, da die Aufgabe gelöst und diese Beschlüsse realisiert werden sollen, erhebt sich eine unbekannte Größe, die sich als so große Fehlerquelle erweist, daß der Staatsvertrag selbst ein zweifelhaftes Gebilde geworden ist. Nach der ergebnislosen Konferenz von Moskau berät nun eine Viererkommission schon wochenlang in Wien über jene Punkte, über die in Moskau keine Einigung zustande kam. Es sind die wichtigsten Punkte des ganzen Staatsvertrages, weil sie die politische und wirtschaftliche Selbständigkeit Österreichs verhindern, wenn sie nicht im österreichischen Sinne gelöst werden. Dazu allerdings besteht bis jetzt wenig Aussicht, sie verringert sich sogar von Tag zu Tag, wenn man den Lauf der fruchtlosen Verhandlungen in Wien verfolgt. Sie haben noch nie das strittige Problem als solches behandelt, sondern bleiben schon in der Verfahrensfrage stecken. Die unbekannte Größe bei diesen Verhandlungen ist wiederum das Mißtrauen zwischen Amerika und der Sowjetunion, ein Mißtrauen, das eher zunimmt als sich verringert. Es geht so weit, daß heute schon ganz offen von Sonderfriedensverträgen gesprochen wird, daß man als einzigen und letzten Ausweg über die Einigung der Achtung von Atomwaffen eine Zusammenkunft der großen Drei anstrebt und daß man bereits an die Verteidigung von Kontinenten denkt. Für Österreich wirkt sich dieses Mißtrauen in einem endlosen Hinausschieben des Staatsvertrages aus und in der Möglichkeit, daß er dann, wenn er zustande kommt, so beschaffen sein könnte, daß er von den Volksvertretern nicht unterschrieben werden kann, weil er die Grundbedingungen eines politischen und wirtschaftlich freien und selbständigen Österreichs nicht erfüllt und eben nur als Diktat von außen her gewertet werden könnte. Schon hat ein österreichischer Staatsmann, Minister a. D. Ludwig in einer Versammlung erklärt, daß der Abschluß des Staatsvertrages wahrscheinlich erst in einem Jahr zu erwarten ist. Als vor einigen Tagen an die britischen Truppen der Garnison von Wien ein Tagesbefehl erteilt wurde, daß ab 15. Juni keinerlei Gesuche um Bewilligung von Eheschließungen mehr entgegengenommen werden, da die Wahrscheinlichkeit einer Evakuierung der britischen Truppen innerhalb von sechs Monaten bestehe, glaubte man tatsächlich an diesen Termin. Aber schon einige Tage später wurde bekanntgegeben, daß es verfrüht wäre, aus diesem Tagesbefehl auf einen Abzug der britischen Truppen bis zum Jahresende zu schließen. Da es feststeht, daß die Räumung einmal gleichzeitig geschehen wird, werden auch die Truppen der anderen Alliierten weiterhin in Österreich verbleiben.

Österreich kann nichts anderes tun, als zu versuchen, so weit als möglich seine Lage zu verbessern. Aber auch hier ist es in allen entscheidenden Handlungen gehemmt durch unbekannte Größen, deren Bestimmung teilweise außerhalb des österreichischen Einflusses liegen. Als wichtigste Voraussetzung der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung wird die Regelung der Währung, Preise und Löhne angegeben. Wie aber soll der Wert des österreichischen Geldes in eine Relation zu den internationalen Währungen gebracht werden, wenn die verworrenen Aktivposten, die Besitzverhältnisse, als große Unbekannte eingesetzt werden müssen. Es wird nun versucht, eine Zwischenlösung zu finden, welche die Arbeit und Produktion als Wertmesser des Geldes einsetzen will. Da dadurch jedoch eine bedeutende Verminderung des riesigen Banknotenumlaufes erfolgen müßte, würden die

## Um Österreichs Zukunft

Das Ringen um den Staatsvertrag und um die Überwindung der Währungs-, Nahrungs- und Kohlenkrise ist durch eine große, innerpolitische Sensation verschärft worden. Nach einer Mitteilung der Associated Press habe der kommunistische Nationalrat Ernst Fischer österreichische Regierungsmitglieder davon in Kenntnis gesetzt, daß die Sowjetunion niemals einen Staatsvertrag mit Österreich unterzeichnen werde, solange die derzeitige Regierung am Ruder sei. Außenminister Dr. Gruber und Innenminister Helmer seien nach den Angaben Fischers unverzüglich zu entfernen. Auch Bundeskanzler Dr. Figl und Vizekanzler Dr. Schärff würden von Fischer als untragbar bezeichnet. Nach der Meldung der amerikanischen Nachrichtenagentur verlangte Fischer eine kommunistisch diktierte Regierung, welche die Ermächtigung erhalten sollte, vier Jahre ohne parlamentarische Einschränkung zu regieren. Einer solchen Regierung habe Fischer die vollständige Unterstützung der kommunistischen Partei und „großzügige Hilfe seitens der Sowjetunion“ angeboten.

Nationalrat Ernst Fischer betonte in einer Erklärung, daß die Meldung der amerikanischen Nachrichtenagentur unwahr sei, ausgenommen die Tatsache, daß zwischen ihm und Vertretern der Österr. Volkspartei Besprechungen stattfanden, die lediglich informativen Charakter hatten. Die Unterredungen, die von den ÖVP-Mandatären angeregt wurden, fanden in der Wohnung des Abg. Kristofics-Binder statt. An der ersten Unterredung nahmen von Seiten der ÖVP, die Abgeordneten Raab und Kristofics-Binder und Minister Heintz teil. In seiner Erklärung sagt Nationalrat Fischer, daß die Herren der ÖVP, zuerst auf die schweren wirtschaftlichen Verhältnisse Österreichs hingewiesen haben, auf einen katastrophalen Winter und die drohende Inflation. „Ihrer Meinung nach sei in Österreich eine Katastrophe unabwendbar, wenn es nicht schon in den nächsten Wochen und Monaten gelinge, wirtschaftspolitisch und außenpolitisch eine Wendung herbeizuführen. Sie haben schließlich davon gesprochen, daß von gewisser Seite auf die Zerreißen Österreichs hingearbeitet wird. Im weiteren Verlauf des Gesprächs ergab sich die übereinstimmende Auffassung, daß die gegenwärtige Regierung personell nicht den Anforderungen der Zeit entspreche, daß in breiten Volksschichten ohne Unterschied der Partei Stimmungen der Unzufriedenheit und Hoffnungslosigkeit überhandnehmen. Der Abgeordnete Raab und seine Parteifreunde erklärten, daß eine Umbildung der Regierung nicht ausgeschlossen sei. Man fragte mich, unter welchen Bedingungen die Kommunisten zu einer stärkeren Beteiligung an der Regierung bereit wären. Ich erwiderte, daß wir Kommunisten grundsätzlich bereit sind, in einer wirklich demokratischen Zusammenarbeit unsere Kräfte rückhaltlos einzusetzen, wenn mit der Politik des Fortwurstelns energisch Schluß gemacht werde, wenn ein umfassender Wirtschaftsplan nicht nur aufgestellt, sondern auch durchgeführt wird, wenn alle demokratischen Kräfte des Volkes wachgerufen und zur Mitarbeit herangezogen würden und wenn endlich eine Politik der Verständigung mit der Sowjetunion und der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten eingeschlagen wird.“

Bei der zweiten Unterredung, an welcher Bundeskanzler Ing. Figl, sein Sekretär Dr. Dorrek, Minister Kraus und Abgeordneter Kristofics-Binder teilnahmen, erwiderte Nationalrat Fischer auf die Frage des Bundeskanzlers, ob auch er zurücktreten soll, daß eine einfache Regierungsumbildung an der Situation wohl kaum etwas ändern könne, da es notwendig ist, das Vertrauen des Volkes neu zu gewinnen. Dies kann nur durch einen dem ganzen Volk erkennbaren Kurswechsel erreicht werden, der gleichzeitig durch Neuwahlen vom Volk bestätigt wird.

Gemäß der Aussendung des Nationalrates Fischer erklärte der Bundeskanzler, daß er zum Rücktritt bereit sei, fügte jedoch hinzu, daß er Neuwahlen erst im Frühjahr 1948 als möglich betrachte. Auf die Frage des Bundeskanzlers, ob Nationalrat Fischer eine Regierung mit besonderen Vollmachten meine, erwiderte dieser: „Keineswegs. Ich meine eine parlamentarische Regierung, deren Maßnahmen durch das Parlament beschlossen und getragen werden. Wir würden niemals für eine Regierung mit besonderen Vollmachten, das heißt für ir-

gend eine Form einer autoritären Regierung, eintreten.“

Über das Verhältnis Österreichs zur Sowjetunion sagte Nationalrat Fischer, daß er der Meinung sei, daß eine Regierung, die nach keiner Seite gebunden ist und nur österreichische Interessen im Auge hat und vertritt, ohne Zweifel sehr bald imstande wäre, das Mißtrauen der Sowjetunion zu überwinden und gute Beziehungen herzustellen.

In der Darstellung der Österreichischen Volkspartei wird festgestellt, daß die Anregung zu der Besprechung von Ernst Fischer ausgegangen sei und daß der Kanzler am Schluß der Unterredung erklärt habe, von einer Bereitwilligkeit, die Regierung im Sinne der Wünsche Fischers umzubilden, könne keine Rede sein. Neuwahlen finden nur dann statt, wenn es die Verfassung der demokratischen Republik Österreich erfordert oder die Mehrheit des österreichischen Volkes es verlangt.

In einer Aussendung der Sozialistischen Partei wird festgestellt, daß die Sozialistische Partei an diesen Unterredungen nicht beteiligt war und von ihnen keine Kenntnis hatte. In Österreich wird keine Regierungsumbildung ohne Zustimmung der Sozialistischen Partei erfolgen. Die Sozialistische Partei aber wird wie bisher die Interessen des Landes allen anderen voranstellen. Sie weist politische Gerüchtmacherei ebenso zurück wie unernste Verhandlungen zwischen unsicher gewordenen Konservativen und den Vertretern einer Zwergpartei.

## Folgen der politischen Veröffentlichungen

Wie zu erwarten war, verschärften die Veröffentlichungen der Unterredungen zwischen der Kommunistischen Partei und der Österreichischen Volkspartei den politischen Kampf. Bundeskanzler Dr. Ing. Figl sagte dem Ministerrat ab und begab sich zum Bundespräsidenten zur Berichterstattung. Außerdem veröffentlichte er eine neue Erklärung unter dem Titel „Der Wahrheit die Ehre“, in welcher er die Behauptungen des Abgeordneten Fischer richtigstellt und noch einmal betont, daß die Anregung zu den Aussprachen von Abgeordneten Fischer ausgegangen seien, daß er nicht erklärt habe, daß er zum Rücktritt bereit sei, sondern daß er im Gegenteil gesagt habe, daß er den Weg der Pflicht und der Verantwortung für Österreich unbeirrt weitergehen werde. Der Bundesparteivorstand der Österreichischen Volkspartei hat zu den Aktionen des Abgeordne-

ten Fischer ebenso Stellung genommen und den einstimmigen Beschluß gefaßt, die Anregungen des Abgeordneten Fischer zurückzuweisen, die Gesamtpolitik der Bundesregierung, die auf dem Konzentrationsprogramm der Parteien beruht und den wohlhabendsten Interessen Österreichs entspricht, in klarer Linie fortzuführen und jeden Versuch der Einschüchterung zurückzuweisen.

Auch der Parteivorstand der Sozialistischen Partei hielt eine Sitzung ab, als deren Ergebnis eine Resolution veröffentlicht wurde, in welcher die SPÖ Verhandlungen ablehnt, die sich in Form von geheimen Päckeleien von Parteifunktionären abspielen. Sie sind einer aufrechten Demokratie nicht würdig und danach angetan, sowohl im Inland als auch im Ausland Verwirrung und Mißtrauen zu erwecken. Die Resolution fährt dann fort: Die Sozialisti-

gesperrten Sparguthaben am meisten darunter leiden. Deshalb stößt der Plan einer Zwischenlösung auf heftigen politischen Widerstand.

Da Österreich nicht genügend Lebensmittel produzieren kann, muß die Einfuhr gesichert werden. Während einer gewissen Übergangszeit werden vor allem amerikanische und englische Kredite herangezogen werden. Sie sind durch das großzügige amerikanische Hilfsprogramm gesichert. Gleichzeitig muß versucht werden, die Produktion auf allen Gebieten entscheidend zu steigern, damit genügend Güter für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. Die Steigerung der Produktion hängt jedoch — und das haben wir im vergangenen Winter deutlich zu spüren bekommen — von der Kohle ab. Sie stellt leider eine der großen Unbekannten für die Aufwärtsentwicklung der österreichischen Wirtschaft dar. Während die Kohlenlieferungen aus Schweden hoch genug sind, um in Linz einen Hochofen anbläuen zu können, während auch in Donawitz in Kürze ein weiterer Hochofen durch ein Kompensationsgeschäft mit der Tschechoslowakei in Betrieb genommen wird, während durch ein Handelsabkommen mit Polen 600.000 Tonnen Kohle nach Österreich geliefert werden sollen und während die Steigerung der Kohlenproduktion im eige-

nen Lande mit allen Mitteln betrieben wird, erklärt der Energieminister, daß die Kohlenlage katastrophal sei und daß schon der Oktober jene Stromeinschränkungen bringen wird, die im vorigen Winter erst im Jänner aufgetreten sind. Was sollen die Österreicher denken, wenn nach einer tatsächlichen Besserung so dunkle Prognosen gestellt werden!

Eine weitere unbekannte Größe für eine glückliche Zukunft Österreichs ist das Verhalten der Österreicher selbst. Wie wir den äußeren Frieden brauchen, so ist der innere Frieden in gleicher Weise unerlässlich. Unzufriedenheit und Mißtrauen dürfen die einheitlichen Kräfte des Volkes nicht zersplittern. Es muß ein Ausgleich zwischen den extremsten Anschauungen möglich sein. Diese Forderung wird allgemein anerkannt, denn nur gerechte Beurteilung aller Probleme, Verstehen und Versöhnung kann die innere Befriedung vollenden. So schreibt das „Neue Österreich“ in seinem Leitartikel vom 4. Juni: „Wir müssen — je eher desto besser — dahin kommen, daß nicht mehr ehemalige KZler und ehemalige Nationalsozialisten einander gegenüberstehen, sondern überzeugte Österreicher, woher immer sie kommen, an nichts anderes denken, als an das Wohl ihres gemeinsamen Vaterlandes. Dazu gehört auf der einen Seite die

Einsicht der Mitläufer des Terrors, gefehlt zu haben. Dazu gehört ihre Bereitschaft, sich von der unglücklichen Vergangenheit loszusagen und mit ganzem Herzen der neuen Idee zu dienen, die, ohne heimlichen Blick über die Grenzen, nichts anderes sieht, als das heilige Vaterland. Die Opfer des Faschismus aber müssen zwei Jahre nach der Befreiung das sichere Gefühl bekommen, daß ihre Opfer nicht umsonst gebracht wurden. Wir haben es immer abgelehnt, von Vergeltung zu sprechen und dem Haß ohne Grenzen die Weltanschauung der Menschlichkeit gegenübergestellt. Sie verlangt von den Zeugen des Opfers Verständnis für die Geopferten. Wenn die beiden einander ohne weitere Verbitterung die Hände reichen können, wird Österreich anfangen, glücklich zu sein.“

Das Opferfürsorgegesetz und das Nazigesetz wurden von den Volksvertretern beschlossen, um diese Gegensätze zu mildern und Wiedergutmachung und Sühne in ein richtiges Verhältnis zu bringen. Noch warten beide Teile auf die Erfüllung der Gesetze. Von der Art ihrer Erfüllung wird es abhängen, ob der innere Frieden wieder voll und ganz errungen werden kann und nicht dauernd einen unsicheren Faktor, eine unbekannte Größe darstellen soll

sche Partei Österreichs steht unverrückbar auf dem Standpunkt, daß weder ausländische Einflüsse noch geheime Päckeleien von Parteiführern über die Schicksalsfragen unseres Landes entscheiden dürfen. Sie achtet es als ihre Pflicht, vor aller Welt zu erklären, daß über das Schicksal Österreichs nur das österreichische Volk selbst zu entscheiden hat. Die Sozialistische Partei Österreichs wird für Wahlen dann eintreten, wenn die Gewähr dafür geboten ist, daß sie tatsächlich den freien Willen des österreichischen Volkes zum Ausdruck bringen können. Diese Vorgänge haben neuerdings bewiesen, daß die Interessen des österreichischen werktätigen Volkes und die Würde des Landes allein von der Sozialistischen Partei Österreichs gewahrt werden.

Die Kommunistische Partei erhebt durch Abgeordneten Fischer neue Anklagen und Forderungen. In einer öffentlichen Versammlung in Währing gab Nationalrat Fischer einen Bericht über die Ereignisse und bezeichnete Außenminister Dr. Gruber als den Mann, der eine Besprechung unter österreichischen Politikern amerikanischen Agenturen mitteilte; er forderte dabei den Rücktritt des Außenministers und die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission, um ein vollständiges Bild von den politischen Besprechungen der letzten Wochen zu geben. In Neuwahlen möge das Volk zur Entscheidung über den künftigen Kurs Österreichs aufgerufen werden. Nationalrat Fischer forderte die Sozialisten und auch die demokratischen Kräfte in der Volkspartei auf, sich mit den Kommunisten zusammenzufinden, um die drohende Katastrophe unseres Landes abzuwehren und den Ausweg zu bahnen.

Im Zusammenhang mit dieser politischen Affäre werden Vermutungen über Parteienbesprechungen und über eine Regierungsbildung laut. Außenminister Dr. Gruber hat dementiert, daß er ein Demissionsgesuch eingereicht habe.

Die politische Entwicklung der nächsten Wochen und Monate kann für die Zukunft Österreichs entscheidend sein. Möge daher der Geist der Verständigung und Versöhnung, der Geist echter Demokratie, der Geist wahren Österreichertums diese politische Entwicklung bestimmen.

## Gegen eine Zwischenlösung der Währungsreform

Der kommunistische Wiener Landtagsabgeordnete und Generalrat der Österreichischen Nationalbank Dr. Ludwig Soswinski, hielt in Graz eine Rede über das Thema „Was wird aus unserem Schilling?“ und „Wie steht es mit den Sperrkonten der kleinen Sparer?“ Er sprach sich gegen jede Zwischenlösung der Währungsreform aus und verlangte eine gleichzeitige Regelung der Währung, der Preise und der Löhne und eine planmäßige Produktionssteigerung. Interessant sind die Zahlen, die der Redner aufzeigte. Im Jahre 1937 betrug der Banknotenumlauf 1 Milliarde, Ende 1945 jedoch 12,5 Milliarden. Gleichzeitig sind die Spargelder in allen Geldinstituten Österreichs von 3,5 Milliarden Schilling im Jahre 1937 auf 16 Milliarden Schilling im Jahre 1945 gestiegen. Da die Arbeiter und Angestellten seit 1937 ihre Ersparnisse nur unwesentlich erhöhen konnten, müssen die Kriegs- und Nachkriegsgewinner ihr Vermögen um Millionen von Schillingen vergrößert haben. Es ist daher nur gerecht, daß die kleinen Sparer geschützt werden müssen und daß die Kosten der Währungsreform von den großen Kriegs- und Nachkriegsgewinnern getragen werden. Besonders gegen die kleinen Sparer wurde ohnehin schon ein großes soziales Unrecht begangen, als beim Schillingumtausch am Ende des Jahres 1945 60 Prozent der Spargelder gesperrt wurden. Eine Zwischenlösung würde nur den Sparer berauben, während der Arbeiter vergeblich mit seinen Löhnen den Preisen nachlaufen müßte. Es darf aber keine Währungsreform auf dem Rücken der breiten Masse geben, erklärte Dr. Soswinski. Eine gerechte Lösung ist nur dann möglich, wenn die Währungsmaßnahmen zugleich mit der Regelung der Löhne und Preise erfolgt, verbunden mit einer Erhöhung der Produktion auf Grund eines klaren Planes. In dem Maß, in dem Preise und Löhne stabilisiert sind, können auch die Sparguthaben der kleinen Sparer freigegeben werden, die sich dann für ihr Geld auch Waren kaufen können. Es müssen aber alle jene Geldbeträge verschwinden, die als Kriegs- und Nachkriegsprofite erworben wurden. Zu diesem Zweck muß eine Vermögenszuwachsabgabe eingeführt werden. Das wäre eine Untermauerung für unsere Währung. Schließlich forderte Landtagsabgeordneter Soswinski die Rückgabe der 77.000 kg Gold, die der Österreichischen Nationalbank geraubt wurden und die sich jetzt in amerikanischen Händen befinden.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öffentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.

# Nachrichten

## AUS ÖSTERREICH

Justizminister Dr. Gerö wendete sich in einem Interview mit einem Vertreter der APA gegen verschiedene Vorfälle und Zeitungsartikel, die geeignet seien, das Ansehen der Justizverwaltung in den Augen der Bevölkerung herabzusetzen. Er betonte dabei, daß die österreichische Gerichtsbarkeit wieder vollkommen unabhängig sein müsse. Daß manche Urteile im Volksgerichtungsverfahren der Bevölkerung als zu milde erscheinen, kann nicht einfach dem Richterstande angelastet werden, weil die Volksgerichtssenate aus zwei Berufs- und drei Laienrichtern zusammengesetzt sind und weil für eine Mehrheit zumindest die Stimme eines Laienrichters notwendig ist.

Der soeben aus USA zurückgekehrte Staatssekretär a. D. Korp erklärte vor Pressevertretern, daß Österreich in den nächsten drei Monaten bis zur Einbringung der neuen Ernte 150.000 Tonnen Getreide im Rahmen der USA-Europahilfe erhalten werde.

Die amerikanische Agentur „United Press“ meldet, daß im Zusammenhang mit den amerikanischen Schritten in der Ungarnfrage in Washington verlautet, Außenminister Marshall würde seine Bemühungen zum Abschluß eines Staatsvertrages mit Österreich einstellen, wenn dieser die Grundlage für einen politischen Angriff der Kommunisten bilden könnte.

Am Dienstag ist ein Transport mit 500 österreichischen Kriegsgefangenen aus Belgien eingetroffen.

In einer amtlichen Aussendung wird mitgeteilt, daß seit einigen Monaten die gesamte Produktion der Firma Hoherr & Schranz, landwirtschaftliche Maschinenfabrik, die als deutsches Eigentum gilt, beschlagnahmt worden ist.

Die Ausgabe von Not-Hartgeld steht unmittelbar bevor. Insgesamt wurde ein Posten von 5 Millionen Zehn-Groschen-Stücken aus Zink aufgelegt. Die Münzen wurden bereits verschiedenen Bankinstituten übergeben und liegen zur Verteilung bereit. Die österreichischen Finanzkreise weisen aber darauf hin, daß die Ausgabe dieses Hartgeldes lediglich zur Linderung des Mangels an solchem durchgeführt wird und in keinem Zusammenhang mit der geplanten Währungsreform steht.

Die Abendausgabe der „Oberösterreichischen Nachrichten“ wurde wegen Verletzung einer sowjetfeindlichen Karikatur in der sowjetischen Besatzungszone verboten.

Ab 1. Juli soll der Preis des Bieres von 55 auf 60 Groschen für das Krügel steigen.

## AUS DEM AUSLAND

Der neue ungarische Ministerpräsident Dinnyes gab bekannt, daß die Aussiedlung der schwäbischen Bevölkerung Ungarns in Kürze fortgesetzt werde.

Der bayrische Entnazifizierungsminister ließ die Gattin von Schirach und Heß und die Witwen von Jodl, Göring und anderen Naziführern verhaften.

Der bekannte deutsche Flugzeugtechniker und Konstrukteur Messerschmitt, ehemaliges Mitglied der nationalsozialistischen Partei

und Inhaber höchster Parteiauszeichnungen, hat eine Einladung bekommen, die Vereinigten Staaten aufzusuchen, um dort Atomflugzeuge zu konstruieren.

In Bayern wurde ein totales Brauerverbot erlassen, um der allgemeinen Lebensmittelnot zu steuern. Dieses Verbot hat unter den Münchnern große Erregung hervorgerufen.

Wie offiziell bekanntgegeben wurde, wird das von General Franco vorgeschlagene Nachfolgegesetz, nach dem Spanien in eine Monarchie unter Franco als Staatsoberhaupt verwandelt werden soll, einer Volksabstimmung am 6. Juli unterworfen werden, an der alle Personen über 21 Jahre verpflichtet sind, teilzunehmen. Personen, die nicht im Besitz der vollen politischen Rechte sind, darunter Anhänger der Linksgruppen, sind von der Teilnahme an der Wahl ausgeschlossen.

Der amerikanische Senat hat ein Antistreikgesetz beschlossen.

Rußland erwartet infolge des günstigen Maiwetters eine gute Ernte. Auch in allen Ländern Amerikas wird eine noch bessere Ernte als im Vorjahr erwartet.

In Frankreich, vor allem in Paris, ist ein Eisenbahnerstreik ausgebrochen, der den gesamten Verkehr des Landes unterbrochen hat und sich zu einer wirtschaftlichen und politischen Katastrophe auszuwirken beginnt.

Nach einer Meldung der AFP sind mongolische Truppen in chinesisches Staatsgebiet eingedrungen.

## Ein mildes Urteil

Der Raubmörder von St. Leonhard, der 27jährige staatenlose Friseurhilfe Josef Domesle, über dessen Tat wir seinerzeit ausführlich berichteten — ein Teil der Schwurgerichtsverhandlung fand vor einiger Zeit im Brauhausaal in Waidhofen statt — wurde nun in St. Pölten verurteilt. Der Angeklagte wurde für schuldig erkannt, am 7. Mai 1946 in St. Leonhard a. W. zwar nicht die Absicht gehabt zu haben, die Bäuerin Maria Kandler zu töten, aber in anderer feindseliger Absicht auf eine solche Art gehandelt zu haben, daß dadurch deren Tod verursacht wurde. Josef Domesle wurde zu acht Jahren schweren Kerkers verurteilt, verschärft durch ein hartes Lager monatlich und einsame Absperrung in dunkler Zelle am Tage der Tat und gemäß § 25, St.G., zur Landesverweisung. Mildern waren sein Geständnis und seine Unbescholtenheit, erschwerend das Zusammentreffen eines Verbrechen mit einer Übertretung, die besondere Rohheit der Tat, wobei der Angeklagte das Opfer nach der Tat unbekümmert liegen ließ und nicht das Geringste unternahm, um noch etwaige Hilfe zu bringen. Die Untersuchungshaft wurde in die Strafe eingerechnet. Der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung an. Besonders die bäuerliche Bevölkerung wird erstaunt sein über dieses außergewöhnlich milde Urteil.

# Aus Stadt und Land

## NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 3. ds. ein Mädchen Hannelore Sieglinde der Eltern Maximilian und Maria Kobalt, Schlossermeister, Waidhofen, Zelnkagasse 15. Am 31. Mai ein Mädchen Christine der Eltern Simon und Christine Schlager, Forstarbeiter, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 76. Am 3. Juni ein Mädchen Monika der Eltern Adolf und Theresia Schnabler, Lagerhalter, Waidhofen-Land, Gstadt 24. Am 4. Juni ein Knabe Johann Walter der Eltern Josef und Maria Fink, Tischler, Zell, Sandgasse 2. — Trauungen: Am 4. Juni Alexander Waneck, Bezirksförster, Waidhofen, Lederergasse 4, und Kunigunde Metz, im Haushalt tätig, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 85. Am 7. Juni Walter Vorlauffer, Mechaniker, Waidhofen, Eberhardplatz 2, und Stefanie Reith, Buchhalterin, Waidhofen-Land, 1. Pöchlerrotte 20. Am 7. Juni Michael Hörmann, Landarbeiter, Waidhofen-Land, 2. Pöchlerrotte 4, und Maria Hölzl, Landarbeiterin, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 4. Am 7. ds. Rudolf Gottsbacher, Maschinist, Zell, Hauptplatz 26, und Romana Jaegersberger, Hausgehilfin, Hollenstein, Dorf 5. — Todesfälle: Am 3. ds. Alfred Marous, Revierförster, Waldamt 15, 50 Jahre. Am 4. ds. Ing. Richard Schubert, Betriebsdirektor, Waidhofen, Pocksteinerstraße 41, 61 Jahre.

Wer fährt mit zum Volksfest im Schloßgarten zu Wallsee? Abfahrt Sonntag den 15. Juni, ½ 1 Uhr, beim Gasthof Lindenhof. Fahrpreis hin und zurück 7 S, Eintritt 1 S. Anmeldungen beim Reiseleiter Gottfried Kerschbaumer, Zell a. Y.,

## Achtung, Typhusfälle!

Wie uns Herr Dr. Johann Popp, Primarius des Krankenhauses Waidhofen a. d. Y., mitteilt, sind die Typhuserkrankungen im heurigen Jahr sehr schwer. Es ist daher unbedingt notwendig, Vorbeugungsmaßnahmen durch Impfen zu treffen. Die Impfungen des Vorjahres bieten nicht mehr genug Schutz für eine Erkrankung, daher wird eine neuerliche Impfung dringend empfohlen.

schmackvoll renovierte Lokal fand bei den zahlreich erschienenen Besuchern des Eröffnungsabends lebhaftes Bewunderung.

Ein unschöner Scherz. Vor einigen Tagen fiel ein Bewohner unserer Stadt infolge Unwohlseins auf der Straße zusammen und mußte nach Hause getragen werden. Er erholte sich jedoch bald und durfte auch wieder aufstehen. Als Wirt verbringt er seine freie Zeit meist in der Gaststube und seine Gäste freuten sich, daß seine Genesung so rasch von statten ging. Wer beschreibt aber das Erstaunen des Patienten und der Gäste, als am Montag abends um 7 Uhr der Leichenwagen vor dem Hause vorfuhr, um den bedauernswerten Mann in einen Sarg zu packen und auf den Friedhof zu führen. Die Leichenträger waren auch nicht wenig erstaunt, als sie den vermeintlichen Toten beim Fischessen überraschten. Wie sich dann herausstellte, mußte ein „Spaßvogel“, der seinem guten Freunde einen Schabernak spielen wollte, die Leichenbestattung anrufen haben mit dem Auftrag, den „Toten“ abzuholen. Totgesagte Menschen leben lange und wir hoffen, daß dieses Sprichwort auch auf das Opfer dieses unschönen Scherzes zutreffen wird.

Handball-Meisterschaftsspiel ESV „Vorwärts“ Krems I — Union Waidhofen 8:4 (5:3). Spielverlauf: Zunächst ist „Vorwärts“ im Angriff und Brier hält einen schön über die Mauer geworfenen Strafwurf. Aus einem plötzlichen Vorstoß fällt durch Stummer (4. Minute) das erste Tor. Dann verläuft das Spiel ziemlich ausgeglichen. Trotzdem gelingt es den „Vorwärts“-Stürmern, knapp hintereinander zwei Tore zu erzielen (8. und 13. Minute). Es bieten sich kurze Zeit auf keiner Seite Schußmöglichkeiten. Einmal gelingt es Schmelz, schön an die Innenkante der rechten Torlatte zu werfen, aber der Ball springt ins Feld zurück. Doch in der 18. Minute heißt es schon 1:3, aber 2 Minuten später kann Blauensteiner auf 2:3 verringern. Aber wieder kann Vorwärts vergrößern und erst in der 29. Minute fällt durch Feigl unser 3. Tor. In der 30. Minute stellt „Vorwärts“ den Halbzeitstand von 3:5 her. Nach Seitenwechsel ist zunächst „Vorwärts“ stark im Angriff. In der 38. und 40. Minute schlägt es im Waidhofener Tor ein, davon einmal aus Abseitsstellung. Nach 10 Minuten torlossem Spiel erzielt Steinger das vierte Tor der Union und in der 51. Spielminute stellt Krems den Endstand 4:8 her. Das Spiel wurde in der zweiten Spielhälfte durch beiderseitige Fehlentscheidungen des Schiedsrichters hart geführt. Tore: Stummer 1, Blauensteiner 1, Feigl 1, Steinger 1.

1. Waidhofer Sportklub gegen SV. Pöchlarn 3:1 (2:0). Dieses Meisterschaftsspiel, in Pöchlarn unter der Leitung des Herrn Quapil ausgetragen, brachte abermals einen sicheren Sieg von Waidhofen. Herr Quapil amtierte diesmal zufriedenstellend, bis auf eine krasse Fehlentscheidung, die unserer Mannschaft einen Verlusttreffer eintrug. Für den verhinderten Haas spielte Dözl Verteidiger, Großauer Zentherl und Schlemmer stürmte am rechten Flügel. Das Spiel begann mit einer klaren Überlegenheit Waidhofens und in der 7. Minute wurde auch schon die Führung erzielt. Der vorzüglich spielende Rinder gab den Ball schön zu Schlemmer, der mit hartem Schuß zum 1:0 für Waidhofen einstand. Nach dauernder Überlegenheit erhöhte Rinder in der 35. Minute durch Nahschuß auf 2:0. Bei diesem Stand blieb es auch bis zur Halbzeit. Gleich nach Wiederbeginn kam Pöchlarn durch eine Fehlentscheidung des Schiedsrichters zu einem billigen Treffer. Angespornt durch diesen Erfolg drängte Pöchlarn nun heftig, Waidhofen konnte sich aber bald wieder Luft verschaffen und durch Mayerhofer I das Ergebnis von 3:1 herstellen. Die Reservemannschaften trennten sich durch die Schußfähigkeit der Stürmer nach flauem Spielverlauf 0:0. Am kommenden Sonntag findet in Waidhofen das letzte Meisterschaftsspiel der 1. Klasse West-Niederösterreich, und zwar gegen SC „Vorwärts“ Krems statt. Näheres im Anzeigenteil.

Schachmatt im Hotel Inführ. Am Sonntag den 15. Juni, also übermorgen, wird im großen Saal des Hotels Inführ ein interessanter Schachwettkampf ausgetragen. Der Waidhofer Schachverein spielt nämlich um 13.30 Uhr gegen die Spitzenmannschaft von Oberösterreich, gegen den Schachklub Steyr, auf 15 Brettern. Waidhofer Schlachtenbummler und stille Kiebitze, versäumt nicht, diesem interessanten Zweikampf beizuwohnen. Eintritt frei. Das erste Spiel in Steyr ging mit 8½:3½ für Waidhofen verloren. Deshalb werden wir alles daran setzen, um diesmal ein günstigeres Ergebnis zu erzielen. Eine knappe Niederlage wäre schon ein Erfolg für un-

Pfingstsammlung des n.ö. Landesjugendamtes

im Stadtgebiet von Waidhofen a. d. Ybbs am 14. und 15. Juni 1947

Niederösterreicher!

Wie früher alljährlich zu Pfingsten, seid Ihr auch diesmal wieder aufgerufen, Euren Beitrag für unsere erholungsbedürftige und gesundheitsgefährdete Jugend zu leisten. Ungeachtet der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage, in welche die Verwüstungen des Krieges unser schwergeprüftes Land versetzt haben, habt Ihr bereits im Vorjahre gezeigt, was freudiger Opfersinn zu leisten vermag. Obwohl die vorjährige Pfingstsammlung für die erholungsbedürftige Jugend Niederösterreichs erst um die Jahreswende durchgeführt werden konnte, hat sie doch ein so schönes Ergebnis gebracht, daß bereits eine große Zahl unterernährter niederösterreichischer Kinder in Landes-Erholungsheimen untergebracht und dortselbst unter Mithilfe ausländischer Hilfsaktionen gesunder und kräftiger finden konnte. Zahl-

reiche Mutterberatungsstellen konnten wieder eingerichtet und Sachbeihilfen für die Säuglingspflege beschafft werden. Transportkosten für die Kinderverschickung in das Ausland konnten gedeckt und fallweise persönliche Unterstützungen gewährt werden.

Groß ist noch die Not im Lande, besonders die unserer Jugend. Darum appelliert die Landesregierung an Euch alle, helft mit, diese Not zu lindern und das bereits begonnene Hilfswerk zum Segen für unsere Jugend erfolgreich fortzusetzen. Beweist Euren Opfersinn bei der in der Zeit vom 14. bis 15. Juni l. J. stattfindenden Pfingstsammlung und tragt freudig und gerne bei zur Gesundheit und Kräftigung unserer unterernährten und gesundheitsgefährdeten Kinder!

Table with 5 columns: Name, Position, and Office. Includes Ing. Kargl, Reither, Popp, Haller, Schneidmadl, Steinböck, Stika, and Genner.

seren aufstrebenden Klub. Die Bretter sind der Reihe nach besetzt wie folgt: Die Herren Langer, Pfanhauser, Überlackner, Frank, Rinner, Haas, Hauer, Gröger, Damberger, Färber, Höllrigl, Hochleitner, Gaßner, Engelbrecht, Nachbargauer. Alle Spieler werden auf diesem Wege nochmals ersucht, verlässlich zu erscheinen. Am 6. Juli findet das große Spiel gegen den Arbeiterschachverein Linz in Linz statt. Wer an dieser Ausflugsfahrt teilnehmen will, möge sich bei Herrn Langer (beim hiesigen Bezirksgericht) anmelden. Wir nehmen alle mit. Der Fahrpreis ist ermäßigt. Anmeldungen bitte rechtzeitig vornehmen.

Windhag

Geboren wurden: Am 2. Juni ein Mädchen Emilie der Eltern Karl und Aurelia Ortner, Hilfsarbeiter, Siedlung Reifberg 129. Am gleichen Tag ein Mädchen Karin Rosa der Eltern Karl und Margarete Dechantsreiter, Eisenpacker, Siedlung Reifberg 139.

Trauung. Am 7. ds. schloß vor dem Waidhofener Standesamt Herr Johann Baumgartner, Siedlung Reifberg 146, mit Fräulein Hermine Trauwetzky, Servierkassierin, der Ehebund.

St. Leonhard a. W.

Trauung. Getraut wurden am 27. Mai in der hiesigen Pfarrkirche der Witwer Josef Kandler, Bauer am Wachsenegg, mit der Bauerntochter Josefa Mock von Puchberg Nr. 3 (Bründlhen).

Erstkommunion. Am Dreifaltigkeits-Sonntag (1. Juni) feierte die Pfarre das Fest der Erstkommunion. 8 Knaben und 8 Mädchen wurden um 1/8 Uhr vom Pfarrhof aus in Begleitung ihrer Eltern, sämtlicher Schulkinder und der Lehrpersonen sowie des Ortschaftsrates unter den Klängen der Orchestermusikkapelle in das Gotteshaus geführt. In seiner Ansprache erinnerte der Katechet die Kinder nochmals an das große Glück, das ihnen am Erstkommunionstag zuteil würde und nahm von den Kindern die Erneuerung des Taufgelübdes entgegen. Im folgenden Gottesdienst bei dem Volksgesang und Gebete der Erstkommunikanten abwechselten, empfingen diese zum erstenmal den Herrn in Brotgestalt. Nach der kirchlichen Feier erhielten die Kinder im Pfarrhof ein ausgiebiges Frühstück.

Fronleichnam. Bei etwas windigem, aber sonst sehr günstigem Wetter fand heuer die Fronleichnamfeier statt. Beim Hochamt brachte der Kirchenchor unter der bewährten Leitung seines Regenschori Johann Köning sen. die „Missa decima“ von Faist sehr gut zur Aufführung. Zur Prozession, an der sämtliche Schulkinder mit den Lehrpersonen, der Kirchenchor, gegen 50 weiße Mädchen, die Gemeindevertretung, der Pfarrkirchenrat, der Ortschaftsrat und eine große Menge von Gläubigen teilnahmen, spielte die Orchestermusikkapelle geistliche Weisen und begleitete bei den einzelnen Altären (Floriani-Kapelle, Schmiedhaus, Feuerwehrdepot und Gasthaus Pichl) die Kirchenlieder der Gläubigen. Trotz des windigen Wetters waren die Altäre festlich geschmückt, wie auch die Häuser des Ortes mit Fahnen, Kränzen, Bildern und Blumen reichlich geziert waren. Für den Festschmuck der Kirche hatten tags zuvor fleißige Mädchenhände die Kränze und Girlanden gewunden. Das Haus Frühmark stellte eine große Anzahl Birken der Kirche zur Verfügung, die unter Leitung des Pfarrmesners Johann Maderthaler sinn- und geschmackvoll auf den ganzen Ort verteilt wurden. Eine schöne, würdige Kundgebung katholischen Glaubens, das war Fronleichnam 1947 in St. Leonhard a. W.

Bund der politisch Verfolgten Landesverband N.Ö., Bezirksstelle Melk

Als provisorischer Bezirksobmann ersuche ich alle Kameraden, mir ebendestens mittels Schreiben bekanntzugeben, ob sie obiger Vereinigung angehören bzw. derselben beitreten wollen. Mit Rücksicht auf unsere Interessenvertretung ist es notwendig, daß jeder ebendestens K.Z.ler oder sonst politisch Verfolgter als Mitglied sich hiezu anmeldet. Ich ersuche, die Anmeldung sofort vorzunehmen und mir bis spätestens 15. d. M. dieselbe samt Anschrift einzusenden.

Josef Karpisek Bezirksobmann Melk-Neuspielberg Nr. 94.

Sonntagberg

Vom Standesamt. Geburten: Am 3. Mai Günther Nauke, Gleiß 9, der Rosa Nauke. Am 7. Mai Josef Johann Fluch, Nöchling 42, der Eheleute Josef und Maria Fluch. Am 5. Mai Veronika Maria Wimmer, Windberg 22a, der Marianne Wimmer. Am 2. Mai Helmut Karl Feigl, Rosenau 169, der Irma Feigl. Am 13. Mai Leopold Grabler, Kematen 6, der Eheleute Leopold und Loisi Grabler. Am 14. Mai Richard Josef der Eheleute Richard und Maria Gratzler, Bruckbach 113. Am 17. Mai Franx Xaver der Eheleute Franz und Elsa Kühnas, Bruckbach 117. Am 26. Mai Ingrid der Margarete Ortner, Hilm 24.

Sterbefälle: Am 3. Mai Anna Friedl, Rosenau 34, im 72. Lebensjahre. Am 3. Mai Johann Tanzer, Niederhausleitn 26, im 8. Lebensjahre. Am 6. Mai Anna Aichinger, Kematen 74, im 84. Lebensjahre. Am 10. Mai Anna Steindl, Kematen, im 82. Lebensjahre. Am 12. Mai Theresia Sechberger, Rosenau 36, im 88. Lebensjahre. Am 12. Mai Agnes Kraft, Kematen 9, im 71. Lebensjahre. Am 15. Mai Heinrich Aigner, Baichberg 6, im 60. Lebensjahre. Am 22. Mai Maria Ebner, Baichberg 39, im 80. Lebensjahre. Am 17. Dezember 1944 Rupert Steinbichler-Furtlehner, Niederhausleitn 4, gefallen im 40. Lebensjahre. Am 30. Juli 1944 Raimund Stöger, Kematen 6, gefallen im 29. Lebensjahre. Am 14. Februar 1942 Anton Walcher, Kematen 48a, gefallen im 27. Lebensjahre. Am 6. Jänner 1944 Josef Schwarenthorer, Baichberg 16, gefallen im 39. Lebensjahre. Am 19. Mai 1947 Roman Saringer, Böhlerwerk Nr. 49, im 44. Lebensjahre. Am 30. Mai Josef Wieser, Bruckbach 115, im 65. Lebensjahre. Am 10. Jänner 1946 Paulus Brandstetter, Baichberg 4, gestorben in der Kriegsgefangenschaft in Frankreich im 21. Lebensjahre.

Eheschließungen: Die Ehe schlossen am 3. Mai der Fabrikarbeiter Anton Hönl, Rotte Wühr 76, und die Christine Angerer, Rotte Wühr 76. Am 3. Mai der Elektriker Alfred Lenz, Rotte Wühr 75, und die Rosina Planknbichler, Rotte Wühr 75. Am 10. Mai der Eisenbahner Johann Berger, Bruckbach 4, und die Hermine Gratzler, Rosenau 26. Am 10. Mai der Maschinenschlosser Karl Feigl, Rosenau 169, und die Schneiderin Franziska Günther, Kematen 45. Am 17. Mai der Fräser Ludwig Mayer, Rotte Wühr 74, und die Verkäuferin Gertrude Novak, Rosenau 40. Am 17. Mai der Ziegelbrenner Johann Engelschall, Baichberg 37, und die Rosina Murhammer, Baichberg 37. Am 17. Mai der Schlosser Karl Henikl, Bruckbach 5, und die Angela Mayer, Rotte Wühr 74. Am 19. Mai der Landwirt Johann Hölzl, Biberbach, in der Au, und die Bauerntochter Rosina Schallauer, Rotte Wühr 22. Am 23. Mai der Vermessungstechniker Emmerich Bürbaumer, Kematen 51, und die Drogistin Maria Reitmann, Bruckbach 70. Am 24. Mai der Fräser Josef Pölzl, wohnhaft in Böhlerwerk 57, und die Elfriede Spitzhörn, wohnhaft in Böhlerwerk 57. Am 24. Mai der Kupferschmied Ambros Josef Klement, wohnhaft in Hilm, und die Josefine Anna Hönl geb. Olepitz, wohnhaft in Hilm. Am 25. Mai der Schleifer Josef Burkhardt, wohnhaft Rotte Wühr 74, und die Maria Heigl, wohnhaft in Rotte Wühr 48. Am 26. Mai der Postangestellte Albin Andreas Tschepp, wohnhaft in Graz, Heinrichhainerstraße 52, und die Angestellte Theresia Krug, wohnhaft in Kematen 28. Am 26. Mai der Härter Stefan Wagner, wohnhaft in Baichberg 10, und die Ludmilla Weber geb. Buchinger, wohnhaft in Böhlerwerk 40. Am 7. Juni der Dreher Werner Gerstner, wohnhaft in Kematen, und die Verkäuferin Johanna Dejcmar, wohnhaft in Hilm 44.

Ybbsitz

Fronleichnamfest. Fronleichnam oder wie es bei anderen Völkern auch heißt, das Fest des Herrn, ist das glänzendste Fest der katholischen Kirche und wurde von Papst Urban IV. im Jahre 1264 eingeführt und vom Konzil zu Vienne 1311 überall angeordnet zur Feier der Gegenwart des Leibes Christi im Altarsakrament. Wenn auch in der Gegenwart war die Prunkhafte der Feier etwas eingebüßt hat, hat sich doch die Beteiligung nicht vermindert, im Gegenteil sie hat zugenommen. Dies konnte auch heuer in unserem Markt wieder konstatiert werden. Der Hauptplatz war mit Blumen, Kränzen und Fahnen sehr schön geschmückt und zahlreiche weißgekleidete Mädchen waren an der Prozession beteiligt. Hinter dem Baldachin schritten Nationalrat J. Tazreiter und der Bürgermeister mit fast allen Gemeinderäten und sonstigen Vertretern von Behörden und Ämtern. Wenn auch der Himmel bereits mit Regen drohte, hielt es aus und konnte die Feier in ruhiger, würdiger Weise abgehalten werden.

Theatervorbereitungen. Das freundliche, liebliche Ybbsitz ist und bleibt immer sehr lebendig und in allem sehr strebsam. Saure Wochen — frohe Feste — nach langen Jahren voll von Traurigkeiten aller Art nun wieder das Streben: Heraus aus dem Alltag mit all seinen Mühen und Sorgen — man legt sein Werkzeug aus der Hand, macht sich schön und — geht ins Theater. Der rege, lebhaft, produktiv künstlerischem Schaffen zugewandte Geist der

kleinen Einwohnerzahl ist schon wieder am Werk. Es begann mit einigen wirklich gelungenen Theateraufführungen, bei denen alte, bewährte Volksstücke gebracht wurden, die bei allen Bevölkerungskreisen Verständnis und viel Beifall fanden. Dazwischen brachte Frau Marche-Kastel ihre Schüler in einem Mozartabend aufs Podium, unterstützt von einem wirklich sehr guten Quintett — und nun erfolgt in den nächsten Tagen die Aufführung von Lehars Operette „Das Land des Lächelns“ im „Opernhaus“ von Ybbsitz. Die ruhigen, einfallsreichen und begabten Köpfer sind seit Monaten am Werke, die sehr schwierigen szenischen und dekorativen Handlungen des Stückes — Wien-Peking — in geradezu meisterhafter Aufmachung herauszubringen. Es ist keine Kleinigkeit, all die vielen Schwierigkeiten der Dekoration, der Kostümbeschaffung usw. zu überwinden und das Orchester, das zur Gänze aus Spielern besteht, die tagsüber in schwerer Arbeit stehen, auf eine derart beachtliche Höhe zu bringen. Alles hilft bereitwillig zum Gelingen des Stückes mit und wir Ybbsitzer wissen die Arbeiten von Regieführung und Spielern zu würdigen und zu schätzen. Wir freuen uns auf den erlesenen Kunstgenuss und schließen mit den letzten Worten aus dem Prolog von „Bajazzo“: „Kommt herbei, werte Damen und Herren, das Spiel kann beginnen.“ R. Sch.

Sterbefall. Am 3. Juni starb im 67. Lebensjahre Herr Josef Fleischanderl, Kaffeehausbesitzer in Ybbsitz Nr. 95. Mit Herrn Fleischanderl ist ein tüchtiger Geschäftsmann dahingegangen, der seinen Betrieb zu einem beliebten Aufenthaltsort ausgestattet hatte und der von den einheimischen wie auch auswärtigen Gästen infolge des schön gepflegten Gartens gerne aufgesucht wurde, um so mehr, da der Verstorbene stets bemüht war, seine Gäste so gut dies möglich war, zufrieden zu stellen.

Fahrraddiebstahl. Am 20. Mai war im Gasthaus Heigl eine Bauernhochzeit, während welcher aus dem unversperrten Stallgebäude ein Herrenfahrrad, das dem Johann Schnabler gehörte, gestohlen wurde. Der Gendarmerie gelang es, als Täter den landwirtschaftlichen Arbeiter Wilhelm H., wohnhaft in Maisberg 4, auszuforschen. Bei der Hausdurchsuchung wurde in H.s. Kammer unter seinem Bett noch ein zweites Fahrrad aufgefunden, das Wilhelm H., wie er nach längerem Leugnen eingestand, im März 1946 vor dem Friseurladen Hofringer gestohlen hatte. Damit war es der Gendarmerie gelungen, zwei Diebstähle auf einmal aufzuklären. Der Täter steht noch im jugendlichen Alter von 17 Jahren und es wäre zu wünschen, daß H. noch in bessere Bahnen gelenkt werden könnte.

Fußball: Ybbsitz—Gresten 3:2 (0:2). Nachdem unsere junge Fußballmannschaft bereits die Jungmannschaft Waidhofen a. d. Y. (2:0) besiegt, hat sie am 5. Juni wieder ihr Können bewiesen. Obwohl die gegnerische Mannschaft aus besten Spielern von Gresten und Randegg bestand, mußte sie ihren Platz geschlagen verlassen. Durch ein Gewitter fand eine Unterbrechung von 30

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Umgang 1947 in Waidhofen a. d. Ybbs

Bei richtigem Fronleichnamswetter — wir hätten uns zwar am Vortag gerne einen erfrischenden Regen zur Abkühlung gewünscht — fand der Fronleichnamstag der Stadtpfarre statt. Zum Pontifikalamt um 8 Uhr brachte Regenschori Steger mit seiner begeisterten Sänger- und Musikerschlar Mozarts frohbeschwingte Messe in C-dur und ein festliches Tantum ergo von A. Faist zur Aufführung. Gegen Ende des Gottesdienstes begann die Aufstellung der Prozessionsgruppen. Die Oberleitung hatte auch diesmal Altbürgermeister Josef Wechselauner-Untermühlberg, dem eine Anzahl Ordner und Ordnerinnen zur Seite stand. Es war kein kleines Stück, die große Masse zu gruppieren und rechtzeitig den Zug in Bewegung zu setzen. Eine schier endlose Schar von Kindern, Buben und weißgekleidete Mädchen, voran die lieben Kleinen des Kindergartens, eröffneten den Zug; ihnen folgte eine überraschend stattliche Schar kath. Jugend, geführt von der Waidhofener Christusfahne; Stadt und Land, Studierende, Werkätige, ohne Unterschied sonstiger Besonderheiten stellte sich die Jugend, männliche wie weibliche hinter die Christusfahne. Zuletzt folgten die Ordensfrauen. Die Gruppe der Geistlichkeit eröffnete der „niedere Klerus“, unsere frischen Ministrantenbuben. Dem Allerheiligsten schritten voran Direktor P. Josef, Pfarrer Litsch, Kons.-Rat Prof. Brauneis und Geistl. Rat Klimesch, Assistenten leisteten die Kapläne Ricken und Teufel. Propst Dr. Landlinger trug das Allerheiligste in der berühmten Monstranze, die Waidhofens Messerschmiede 1469/72 von einem unbekanntem Meister der Goldschmiedekunst hatten herstellen lassen; das vergoldene Holzmodell wird im Dommuseum in Freising, Bayern, heute noch als sogenannte Holzmonstranz gezeigt. Dem Zug der Männer schritten der Pfarrkirchenrat und die Männer des öffentlichen Lebens unter Führung von Altbürgermeister Lindenhöfer voran. Ein fast unabsehbarer Zug von Frauen beschloß die Prozession. Wieder erwies sich

unser Oberer Stadtplatz mit der Frauenstühle als Mittelpunkt, als wahrer Festsaal. An blumen- und lichtergergeschmückten Fensterfassaden vorüber ging es zur Johanneskapelle, gegenüber der St. Franziskuskirche. Eben hatte die Stadtgemeinde dieses liebe, barocke Heiligtum außen und innen erneuern lassen; freilich, um die barbarische Bemalung des prächtigen Sandsteinsockels mit Ölfarbe abzutragen, bedarf es noch des Eingriffes eines sachverständigen Restaurators. Auch die beiden Kapellen, die unsere Franziskuskirche gegen die Straßenseite flankieren, wurden wieder sauber gemacht, die Restaurierung der bombenbeschädigten Gruppe St. Anna selbdrift aus der Mitte des 18. Jahrhunderts muß gleichfalls sachkundigen Händen reserviert bleiben. Die dritte Station ist seit jeher der Jugend überantwortet; mit Spannung wird jedes Jahr die Anlage eines Blumentepichs erwartet. Fr. Schmidberger hat zusammen mit anderen Mitgliedern der kath. Jugend und einstigen Sodalinnen ein wahres Prachtstück geleistet. Ja, gar viele Hände haben sich gerührt und gar späte Stunden hat es gekostet, den reichen Blumenschmuck dieses Festes zu schaffen. Gott vergelte es! An den Stationen sang der Kirchenchor, der fast vollzählig erschienen war, die alten, schönen Kantaten, deren Texte der größte Gelehrte des 13. Jahrhunderts, der hl. Thomas von Aquin, gedichtet hat, und ein Bläserquintett, bestehend aus den Herren Hütter, Kastl, Stahrmüller, Steinbach und Strauß begleitete den Volksgesang, der wuchtig und weihvoll zugleich zum Himmel stieg. Unter dem Lobgesang Te Deum zog die Prozession in die Stadtpfarrkirche zurück, in der nach Erteilung des Segens Propst Dr. Landlinger ein herzliches Wort des Dankes an alle Teilnehmer und Mitarbeiter richtete, die mitgetan haben, dem Herrn im Sakrament mit dieser Prozession einen würdigen Triumph zu bereiten. L.

## Veränderungen im Fahrplan

Seit 10. Juni sind auf der Ybbstalbahn einige Veränderungen des Fahrplanes eingetreten. Der Mittagszug nach Ybbsitz wurde vorverlegt. Statt GW. 26 und GW. 27 verkehren nun:

GW. 24 ab Waidhofen a. d. Y.	12.20
an Ybbsitz	12.58
GW. 25 ab Ybbsitz	13.09
an Waidhofen a. d. Y.	13.47

Außerdem verändern sich durch die Verkürzung des Aufenthaltes auf dem Lokalbahnstation Waidhofen a. d. Ybbs die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge.

GW. 61 an Waidhofen a. d. Y.	5.46
(früher 5.55 Uhr)	
GW. 66 ab Waidhofen a. d. Ybbs	20.28
(früher 20.20 Uhr)	

Um den Reisenden aus dem Ybbstal, die in Waidhofen mit dem Zug um 19.08 Uhr eintreffen, einen Anschluß nach Amstetten zu sichern, wurde der Fahrplan des Abendzuges nach Amstetten um eine halbe Stunde zurückverlegt.

PZ. 2414 (nur Werktags):	
ab Waidhofen a. d. Y.	19.13
an Amstetten	19.53

Minuten statt. Die Fortsetzung des Spieles erfolgte bei strahlender Sonne. Torschützen waren: Willi Foltin (2) und Wieser (1). Besonders gut gefiel auch der Tormann Willi Blaimauer. Die Mitteilung des Sieges erfüllte alle Ybbsitzer mit Stolz und Freude.

## Opponitz

Aus der Gemeinde. Heute wollen wir einen Blick zurückwerfen auf die beiden verflochtenen Monate, in denen es wieder manch Leid und Freud in unserem kleinen Gebirgsdörfchen gab. Todesfälle: Zuerst kehrte der Todesengel wieder in unser friedlich stilles Tal ein und raffte in kurzer Zeit vier Personen dahin. Es sind dies: Herr Johann Hinterplattner, Kleinhäuserbesitzer in Hauslehen 67, gestorben am 26. März im 78. Lebensjahre. Frau Maria Steinauer, Landwirtin am Gute Kogl, gestorben am 29. März im 57. Lebensjahre. Herr Johann Permoschitz, Offizial der OBB. i. R., im Hause Steg im 77. Lebensjahre am 6. April. Frau Maria Stecher, Zimmermannsgattin, gestorben am 10. April im 79. Lebensjahre. Sie alle mögen ruhen in Frieden! — Hochzeiten. Bald hernach gingen die Hochzeiten an, und zwar traten in den Stand der Ehe: Herr Michael Kellnerreiter, Bauer am Leofergut, hier, mit Fr. Maria Steininger aus Ertl am 21. April. Herr Alois Hauenschild, Eisenbahner, mit Fr. Rosina Schmolzmüller aus Waidhofen a. d. Y. am 26. April. Herr Josef Gratzler, Eisenbahner, mit Fr. Serafine Helm, Bauerntochter vom Gute Großriegel, hier, am 27. Mai. Es fanden sich jedesmal am Abend eine Menge Tanzlustiger ein, um mit den Brautleuten das schöne Fest mitzufeiern. Wir wünschen ihnen allen Glück und Segen vom ganzen Herzen! — Fronleichnam. Zur Freude aller wurde heuer das Fronleichnamfest wieder so wie vor dem Kriege abgehalten. Bei günstiger Witterung zog unter den Klängen der Musik, die der verdiente Kapellmeister Herr Pirampf dirigierte, eine lange Prozession von zirka 500 Personen hinter dem Allerheiligsten durch das festlich geschmückte Dorf. An der Prozession nahmen u. a. teil: Herr Bürgermeister Johann Blaimauer mit den Gemeinderäten, die Gendarmerie sowie der Lehrkörper und der Kirchenrat. Am Schlusse dankte Herr Pfarrer G.R. Heinrich Trinko allen, die zur Verschönerung des Gotteshauses und des Umzuges beigetragen hatten, aber insbesondere dem neuerstandenen Kirchenchor, der sich unter Führung der beiden Herren Hans Hörst und August Käfer durch ganz hervorragende Leistungen auszeichnete. — Theater. Am 19., 20. und 27. April brachte die ÖJB. Opponitz das Volksstück „s Nullerl“ im Gasthof Ritt zur Aufführung, welches immer sehr gut besucht war. Der Reingewinn floß zum Großteil der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und dem Invalidenverband zu. — Bittwallfahrt. Eine Hitze, die schon seit Mitte Mai anhielt, gefährdete die Ernte. Deshalb ging am 6. Juni eine Wallfahrtschar von rund 100 Personen nach Maria-Seesal, um von Gott auf die Fürsprache Mariens einen baldigen günstigen Regen zu erbitten. Kaum war die Prozession zu Hause, da kam schon das heißersehnte Naß über die dürstende Erde. Maria hat geholfen!

gen Regen zu erbitten. Kaum war die Prozession zu Hause, da kam schon das heißersehnte Naß über die dürstende Erde. Maria hat geholfen!

## St. Georgen a. R.

**Trauung.** Am Pfingstmontag empfingen in der Pfarrkirche das hl. Sakrament der Ehe: Ernst Johann Bichler, Wagnergehilfe in Kogelsbach, und Therese Lengauer, Hilfsarbeiterin in Kogelsbach. Viel Glück!

**Die Maiandacht** in Kogelsbach am Pfingstmontag war sehr gut besucht. Trotz manigfacher Veranstaltungen in der Umgebung zählte man über 250 Teilnehmer.

**Die Trockenheit** wirkte sich schon auf Wiesen und Weiden recht unangenehm aus. Die Mückenschwärme belästigten Vieh und Leute. Die Wasserlinsen wurden immer kleiner und drohten teilweise auszutrocknen. Aller Augen schauten aus nach Regenwolken, die nicht kommen wollten, bis endlich doch der lebenspendende Regen in ausgiebiger Weise auf die trockene Erde fiel.

**Zum Bericht „Bedauerlicher Unfall“.** Wir wurden ersucht, nachstehende Erwiderung zu dem bedauerlichen Unfall, über den uns in der vergangenen Woche berichtet wurde, zu veröffentlichen: Der Artikelschreiber dürfte über diesen Unfall falsch unterrichtet sein. Es sei dahingestellt, ob wissentlich oder unwissentlich. Die von ihm angeführten Zeugen haben leider nicht existiert, da keine Menschen zur Hilfeleistung zugegen waren und vom Fahrer erst herbeigeholt werden mußten. Wen die Schuld trifft, entscheidet die Behörde. Obengenannter berichtet, daß der Fahrer sagte, daß Blinde auf der Straße nicht zu gehen hätten. Er hat nur nicht den ganzen Satz gebracht, denn tatsächlich wurde vom Fahrer der Ausspruch getan: „Blinde sollen ohne Begleitung nicht auf der Straße gehen.“ Selbst eine Verwandte des Verunglückten gibt zu, daß es sich hier um keinen Kriegsversehrten handelt. Dem Artikelschreiber möchte ich den Rat geben, sich vor der Verfassung eines solchen Artikels besser zu informieren. Johann Tazreiter.

## Lunz a. S.

**Hochzeit.** Lunz sah wieder einmal eine große Bauernhochzeit. Der Bauernsohn von Steinau, Richard Hochauer, heiratete die Bauerntochter Elisabeth Fuchs aus Gsetten und wurde damit Bauer dortselbst, da die beiden Söhne dieses Hofes gefallen sind. Mit Musik wurde der Hochzeitzug zur Kirche begleitet und von dort zum Gasthof Grubmayr, wo der weltliche Teil der Feier stattfand, der mit manchen alten Sitten und Gebräuchen verschönt wurde. Wir wünschen dem jungen Paar Glück und Gedeihen auf seinem Lebensweg.

**Geburten.** Im Monat Mai wurden geboren Erich Kronsteiner, Lunzamt 72; Edith Pumphösl, Lunzamt 12; Peter Eßletzbichler, Seekopf 28.

**Fronleichnam.** Die Prozession wurde unter großartiger Beteiligung der gesamten Bevölkerung abgehalten. Ganz besonders zahlreich waren die Männer vertreten. Eine so starke Beteiligung ihrerseits war schon lange nicht gesehen. Die Musikkapelle war ausgerückt, nachdem sie vorher schon beim feierlichen Hochamt mitgewirkt hatte, bei dem der starke Kirchenchor auch wieder sein Bestes gab.

**Ersöhnter Regen.** Endlich erhöhte der Himmel das Gebet um Regen und erfrischte die vertrockneten Gärten und Felder mit ausgiebigem Naß.

## Gaffenz

**Fronleichnamfeier.** Von idealem kühlem Wetter begünstigt, beging unsere Pfarrgemeinde die heurige Fronleichnamfeier in würdiger Weise. Um 8 Uhr früh hielt Hochw. Herr Pfarrer Meindl den Hauptgottesdienst. Anschließend folgte der Gang zu den vier herrlich geschmückten Evangelienaltären. Die imposante Prozession eröffnete die Musikkapelle Englisch, ihr folgten die Schulkinder unter Führung von Herrn Oberlehrer Schinko, dann eine Schar kleiner weißer Mädel mit den Leidenswerkzeugen Christi. Anschließend die große Männerschar. Ihnen folgte der Sängerkhor unter Leitung von Regenschori H. Köpf, dann Hochw. Herr Pfarrer Loimayr mit dem Allerheiligsten unter dem geschmückten Baldachin, flankiert von flatternden Fahnen; dann folgten die Pfarrkirchenräte und die Gemeindevertretung, abschließend ein gewaltiger Zug Frauen in betender Andacht. Die geordnete Prozession, die rund 700 Gläubige aufwies, bewegte sich durch die mit Birken und Buchenreisig und Bäumen geschmückten Straßen, vorbei an den Häuserfronten, die in ihren Fenstern sehr schön geschmückte Bilder und Statuen aufwies, zu den festlich hergerichteten Altären, wo sich die Zeremonien unter dem lobenswerten Gesang unseres auf voller Höhe stehenden Kirchenchores vollzogen. Zurückgekehrt in die Pfarrkirche, wurde das hehre Fest mit einem feierlichen, hell klingenden Tantum ergo und herzerhebenden Chorgesang abgeschlossen. Dieses Kirchenfest hat wieder die geschlossene Front der Gläubigen und ihre Einheit gezeigt, wenn es gilt, dem Herrgott die gebührende Huldigung darzubringen.

**Todesfall.** Am Donnerstag den 5. ds. verschied nach längerem Leiden, versehen mit dem hl. Sterbesakramenten, Frau Maria Pesavento, Bürgergattin in Gaffenz 8, im 70. Lebensjahre. Die Beerdigung der teuren Gattin und Großmutter fand am Sonntag unter großer Teilnahme auf dem hiesigen Friedhofe statt. Mit der verstorbenen Bürgerfrau sank eine arbeitsame, emsige und tüchtige Hausfrau in die kühle Erde. Der betroffenen Familie wendet sich die Teilnahme aller ob des herben Schlages zu. Die Pesavento-Mutter ruhe sanft!

## Maria-Neustift

**Geburten, Todesfälle und Hochzeiten.** Im Monate Mai wurde den Eheleuten Leopold und Barbara Scharfner ein Knabe geboren, der den Namen Ernst erhielt. Gestorben ist der Auszugsbauer Peter Steindler vom Hofberggute in Hofberg Nr. 6 im 77. Lebensjahre. Der Monat Mai hat seinem Namen als Wonnemonat alle Ehre gemacht. Nicht weniger als fünf Brautpaare schlossen den Bund fürs Leben. Allen voran der angehende Tischlermeister Eduard Kleindeßner aus Maria-Neustift und die Tischlermeisterstochter Margarete Fahrngruber aus Großraming. Dann folgten die Brautpaare Franz Dürnberger, Bauernsohn vom Kleinscheibelsberggute, und die Landwirtin Maria Stubauer, der Bauernsohn Peter Ritt vom Oberraderbauergute und die Bauerntochter Angela Schneeberger, der Bauernsohn Florian Schnabl vom Schädlelehen und die Bauerntochter Maria Pfaffenlehner vom Binderlehen und der Zimmerer Karl Schmollngruber und die Bauerntochter Barbara Hörmann aus Großraming. Allen diesen jungen Eheleuten recht viel Glück und alles Gute!

**Die Feier der Erstkommunion** der Kleinen wurde heuer am Pfingstsonntag besonders festlich begangen. Die Mädchen, weiß gekleidet, und die Knaben mit weißen Schärpen wurden vom Pfarrhof unter Vorantritt der Ortsmusik zur Kirche geführt. Nach der kirchlichen Feier wurden sie im Gasthaus Derfler mit Kaffee und Kuchen gestärkt, wobei die Musik die Kinder, deren Eltern und Festgäste mit fröhlichen Weisen erfreute.

**Die lange Trockenheit** wirkte sich schon beängstigend aus. Das Obst fiel von den Bäumen, die Wiesen und Weiden wurden schon ganz braun, das Ungeziefer vermehrte sich in katastrophaler Weise. Am Fronleichnamstag hatte es den Anschein, als ob Regen käme, aber es blieb nur bei einem ganz bescheidenen Versuch dazu. Endlich, in letzter Minute setzte am Freitag abends ausgiebiger Regen ein, von allen Bauern so sehnsüchtig erwartet.

## Festzug

anlässlich der von den Schulen veranstalteten großen Schubertfeier am 29. Juni in Amstetten

Besitzer von Zeiserwagen oder sonstigen leichten Fuhrwerken aus Amstetten und Umgebung wollen diese uneigennützig zur Verfügung stellen.

Männer und Frauen, Burschen und Mädel, besorgt euch rechtzeitig Biedermeierkostüme. Erwünscht ist besonders zahlreiche Kostümierung von Kindern!

Rechtzeitige Anmeldung der Festzugsteilnehmer und Fuhrwerke erbitten an Direktor Herbst, Amstetten, Volksschule (auch telephonisch).

Das Reinertragnis fließt mittellosen Schülern zu.

## WIRTSCHAFTSDIENST

### Urlaubsdauer für Arbeiter und Angestellte

Die schöne Jahreszeit hat wiederum die Urlaubsfrage aktuell werden lassen. Da über die gesetzliche Regelung des Urlaubes vielfach Unklarheiten bestehen, gibt die Handelskammer Niederösterreich vielfachen Wünschen und Anfragen entsprechend nachfolgend eine kurze Übersicht über die wichtigsten Urlaubsbestimmungen für Arbeiter und Angestellte in der Industrie, im Gewerbe und im Handel. Nach dem Bundesgesetz vom 25. Juli 1946 über den Urlaub von Arbeitern (Arbeiterurlaubgesetz) gebührt dem Arbeiter in jedem Dienstjahr ein ununterbrochener Urlaub von 12 Werktagen, wenn er weniger als fünf Dienstjahre hat. Hat das Dienstverhältnis ohne Unterbrechung 5 Jahre gedauert, erhöht sich der Urlaub auf 18 Werktage, bei mehr als 15 Dienstjahren auf 24 Werktage. Sonn- und Feiertage werden also nicht eingerechnet. Im ersten Dienstjahr entsteht der Urlaubsanspruch erst nach neunmonatiger Beschäftigung. Jugendlichen Arbeitern (Lehrlingen) unter 18 Jahren gebührt ein ununterbrochener Urlaub von 18 Werktagen. Der Urlaub kann in zwei Teilen gewährt werden, doch darf ein Teil nicht weniger als 6 Werktage betragen. Durch Kollektivvertrag kann allerdings hinsichtlich der Urlaubssteigerung eine andere Regelung getroffen werden. Für Bauarbeiter sowie Land- und Forstarbeiter gelten andere Bestimmungen.

Nach dem Bundesgesetz vom 25. Juli 1946 über Abänderungen und Ergänzungen von Urlaubsvorschriften gebührt auch den Privatangestellten bei weniger als 5 Dienstjahren ein Urlaub von 12 Werktagen, bei einem ununterbrochenen Dienstverhältnis von 5 Jahren 18 Werktage, bei 10 Dienstjahren 24 Werktage und bei 25 Dienstjahren 30 Werktage. Der Anspruch auf Urlaub im ersten Dienstjahr entsteht erst nach einer ununterbrochenen Dienstzeit von 6 Monaten.

### Ersatzteile für UNRRA.-Lastkraftwagen

Wie die Handelskammer Niederösterreich mitteilt, kommen durch die Gräf & Stift-Werke, Wien XIX, Weinberggasse 70, ab sofort Ersatzteile für UNRRA.-Lastkraftwagen zur Verteilung. Vorläufig kann jeder Bestandteil nur einmal ausgegeben werden. Diese Ersatzteile sind nicht bewirtschaftet und können daher ohne Bezugschein bei Vorlage des Kraftfahrzeugbriefes und der Faktura über den Kauf des UNRRA.-Wagens bezogen werden.

### Wer ist Ingenieur?

WPI. Die Vereinigung der Fachschulinstitute Österreichs hielt in Anwesenheit von Vertretern der Bundesministerien für Unterricht bzw. Handel und Wiederaufbau, des Gewerkschaftsbundes, des Arbeitsamtes und der Lehrerschaft ihre erste Generalversammlung ab. Hauptpunkte der Besprechungen bildeten die Fragen des Ingenieurtitels und des Hochschulstudiums von Fachschulinstituten. Die amtliche Regelung der Frage des Titels von Absolventen der technischen Hoch- bzw. Fachschulen steht noch aus. Die Fachschulingenieure streben wie-

der die Bezeichnung „Ingenieur“ als Titel an. Das Unterrichtsministerium vertritt den Standpunkt, daß Fachschulabsolventen der Ingenieurtitel nicht automatisch mit Beendigung der Schulzeit, sondern erst nach Bewährung des jungen Technikers in der Praxis verliehen werden soll; andernfalls würde der Fachschüler den Titel Ingenieur, den der Hochschüler erst mit 23 bis 26 Jahren erhält, bereits im Alter von 18 Jahren tragen können. Fachschüler konnten bisher die Technische Hochschule als außerordentliche Hörer beziehen; eine Inskribierung war erst nach Ablegung einer Prüfung möglich. Diese Regelung wurde mit dem „Mangel an Allgemeinbildung“ der Fachschulabsolventen begründet. Der Begriff „Allgemeinbildung“ dürfte in Anlehnung an das „Ischler Programm“ einer Revision unterzogen werden.

### Helft Alt- und Abfallstoffe sammeln!

Alt- und Abfallstoffe sind bei der heutigen rohstoffarmen Zeit äußerst wichtige Rohstoffe zur Erzeugung von Fertigwaren der Industrie und des Gewerbes. Aus diesem Grunde ist die Einbeziehung der Schulsammlungen in die laufende Erfassungsaktion unerlässlich. Es geht daher der dringende Aufruf an die Bevölkerung, die in jedem Haushalte vorhandenen und anfallenden Alt- und Abfallstoffe, wie Altpapier, Lumpen, Hadern, Knochen und andere Abfälle bereitzuhalten und sie der sammelnden Schulljugend oder den befugten Sammlern auszufolgen. Man bedenke, daß aus alten Hadern in den Textilfabriken neue Textilwaren, aus Altpapier wieder Papiererzeugnisse und aus Knochen Leim und Düngemittel erzeugt werden. Alt- und Abfallstoffe sind wichtige Rohstoffe. Helft daher, dieselben restlos zu erfassen, damit sie unserer Wirtschaft zugeführt werden können, denn nur auf diese Weise kann die rohstoffarme Zeit überbrückt werden.

## Für die Bauernschaft

### Ländliches Fortbildungswerk

Das Ländliche Fortbildungswerk hat auch im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs festen Fuß gefaßt. Der große ländliche Bezirksjugendtag am 4. Mai in Waidhofen a. d. Ybbs hat der Bevölkerung des Ybbstales gezeigt, daß in der Landjugend noch ein guter Kern vorhanden ist. In schöner bäuerlicher Art hat sie die Liebe und Treue zum Beruf, zur Scholle und Heimat kundgetan. Der Nachmittag gestaltete sich zu einem wahren Volksfest, bei dem 25 Volkslieder- und Tanzgruppen dafür sorgten, daß rund 4000 Besucher in froher und heiterer Stimmung schöne Stunden verbringen konnten.

Das Ländliche Fortbildungswerk ist kein abstrakter Begriff mehr, sondern eine lebendige Gemeinschaft der fortschrittlichen und bildungsbereiten Jugend auf dem Lande.

Die am 31. Mai stattgefundene Sitzung des ländlichen Fortbildungswerkes, im Beisein des Kammerobmannes Herrn Ingenieur Hänsler und Herrn Sekretär Seisenbacher, führte zur Aufstellung folgender Sprengel:

## Wer lacht mit?



„Kein Fisch beißt an, das Wasser ist zu schmutzig.“  
„Ist ja auch kein Wunder, Sie stehen doch den ganzen Tag schon mit den Füßen drin!“

Obmann des Ländlichen Fortbildungswerkes: Hans Schneiber, Hohenlehen, Hollenstein.

Obmannstellvertreter: Josef Six, Rosenau, Oismühle.

Schriftführer: Stefan Helperstorfer, Waidhofen.

Bezirksbeiräte: Für Volkstumspflege: Franz Schnabl, Weizgrub, Allhartsberg.

Besondere Aufgaben: Fritz Kronsteiner, Ybbsitz, Verschiedenes: Johann Dunda, Zell a. d. Ybbs.

Sprengel Waidhofen a. d. Ybbs: Sprengelleiter: Pius Winkelmayr, Oberhochkogel.

Stellvertreter Josef Resch, Oberhäuserer. Vertrauensmänner: Johann Wechselaer, Untermühlberg; Gottlieb Adelsberger, St. Georgen i. d. Klaus;

Alfred Rumpf, Obersonnleiten, Windhag; Leopold Kößl, Kreilöd, St. Leonhard a. W. Vertrauensmänner für Gafrenz: Franz Hochbichl, Gafrenz; Weißensteiner, Gafrenz.

Vertrauensmann für Neustift: Ferdinand Hofer, Skreit, Maria-Neustift.

Sprengel Hollenstein: Sprengelleiter Hermann Hirner, Unterkirchen. Stellvertreter Engelbert Lengauer, Sattl.

Vertrauensmänner: Johann Hager, Sankt Georgen a. R., Keucheneck; Johann Six, Vorderleiten, Opponitz.

Sprengel Ybbsitz: Sprengelleiter Franz Hönlgl, Kleineibenberg. Stellvertreter Alois Pichler, Feketlehen.

Vertrauensmänner: Leopold Haselsteiner, Bramsmühl, Waldamt; Leopold Braumauer, Urnbach.

Sprengel Sonntagberg-Allhartsberg: Sprengelleiter Johann Aigner, Windberg. Stellvertreter Rudolf Fritz, Restlehen.

Stellvertreter Ludwig Dorninger, Oberweit. Vertrauensmänner: Ludwig Dorninger, Oberweit; Johann Milly, Kröllendorf.

Am Sonntag den 22. Juni findet eine Großexkursion nach Hollenstein statt.

Beginn 10 Uhr vormittags am Gute Hohenlehen. Hierauf Besichtigung von vier Bauernhöfen.

Ab 3 Uhr nachmittags Volkssliederabend in Hollenstein. Sämtliche Gruppen, welche am 4. Mai auftraten, sowie die ländliche Jugend des Bezirkes ist zu diesem Ausflug herzlich eingeladen.

Nähere Auskünfte erteilen die jeweiligen Sprengelleiter und weiteren Funktionäre sowie auch die Bezirksbauernkammer.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Kundmachung

Aufruf abgelauener Kindergräber

Am städtischen Friedhof Waidhofen a. d. Ybbs werden die Gräber des Feldes G (Kindergräber) neu belegt.

Die innerhalb dieser Frist nicht entfernten Grabdenkmäler, wie Grabsteine, Kreuze, Einfassungen etc., verfallen auf Grund der derzeit bestehenden Friedhofordnung zugunsten des Friedhoffondes.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 9. Juni 1947.

Der Gemeindeverwalter: Willfort e. h.

Kundmachung

Vom Amt der niederösterreichischen Landesregierung wird mit Runderlaß vom 3. Juni 1947, G.Z. L. A. VI/4-241-1947, im Interesse der Erhaltung und Aufhebung des Rehwildbestandes angeordnet:

Auf Grund des § 71 des Gesetzes über die Regelung des Jagdwesens (niederösterreichisches Jagdgesetz) vom 30. Jänner 1947, LGBl. Nr. 13, wird die Jagd auf Rehböcke, Rehgeißen und Kitze im ganzen Lande Niederösterreich auf die Dauer des Jagdjahres 1947 mit sofortiger Wirkung vollkommen eingestellt.

Stadt Waidhofen a. d. Y., am 9. Juni 1947.

Der Gemeindeverwalter: Willfort e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag, 15. Juni: Dr. Franz A m a n n.

Schülereinschreibungen für das Schuljahr 1947/48 an der Hauptschule in Waidhofen a.Y.

Die Schülereinschreibungen für die erste Klasse Hauptschule (Knaben und Mädchen) finden am Montag den 23. Juni 1947 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt.

Mitzubringen sind: 1. Letzte Schulnachricht mit dem Vermerk „Reif für die Hauptschule“; 2. Schülerbeschreibungsbogen.

3. Bei Schülern, welche vorzeitig in die Volksschule aufgenommen worden sind, Zahl und Datum der Bewilligung des Ortschaftsrates.

4. Geburts- oder Taufschein. 5. Heimatschein. 6. Impfbestätigung oder Impfzeugnis.

Die Schülereinschreibungen und Aufnahmsprüfungen für die 2., 3. und 4. Klasse der Hauptschule (Knaben und Mädchen) finden am Dienstag den 24. Juni 1947 ab 7 Uhr früh in der Direktionskanzlei statt.

Mitzubringen sind: 1. bis 6. wie oben. 7. Schreibmaterial und Hefte. 8. Sämtliche zur Vorbereitung verwendete Übungshefte etc.

Die Direktion der Hauptschule Waidhofen a.Y.

Schülereinschreibungen für das Schuljahr 1947/48 an der Volksschule Waidhofen a. Y.

Die Schülereinschreibungen an der Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs finden am Mittwoch den 25. Juni 1947 und am Donnerstag den 26. Juni 1947 in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags statt.

Lebensmittel-Aufruf

für die dritte und vierte Woche der 28. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher von 0 bis 3 Jahren:

Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm.

Mehl Type 1350: Abschnitt 4/III und 4/IV je 19 dkg.

Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt 11 zu 6 dkg.

Fett, 3. Woche: 3 Kleinabschnitte je 0,5 Dekagramm, Abschnitt W7 zu 2 dkg, Abschnitt 19 zu 5 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschnitte je 0,5 dkg, Abschnitt W8 zu 2 Dekagramm, Abschnitt 36 zu 4 dkg.

Zucker: Abschnitt 31 und 32 je 17 dkg.

Normalverbraucher von 3 bis 6 Jahren:

Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W1/III und W1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 40 dkg.

Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W3 und W4 je 5 dkg, Abschnitt 11 zu 3 dkg.

Fett, 3. Woche: 3 Kleinabschnitte je 0,5 Dekagramm, Abschnitt W7 je 2 dkg, Abschnitt 19 zu 5 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschnitte je 0,5 dkg, Abschnitt W8 zu 2 Dekagramm, Abschnitt 36 zu 4 dkg.

Zucker: Abschnitt 31 und 32 je 13,5 dkg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 35 zu 16 dkg.

Normalverbraucher von 6 bis 12 Jahren:

Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W1/III und W1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 80 dkg, Abschnitt 3/III zu 1 kg.

Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W3 und W4 je 5 dkg, Abschnitt 11 zu 10 dkg.

Fett, 3. Woche: 3 Kleinabschnitte je 0,5 Dekagramm, Abschnitt W7 zu 2 dkg, Abschnitt 19 zu 5 dkg, Abschnitt 20 zu 7 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschnitte je 0,5 dkg, Abschnitt W8 zu 2 dkg, Abschnitt 36 zu 12 Dekagramm.

Zucker: Abschnitt 31 und 32 je 13,5 dkg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 35 zu 16 dkg.

Normalverbraucher über 12 Jahre:

Brot: 19 Kleinabschnitte III und IV je 5 Dekagramm, Abschnitt W1/III und W1/IV je 50 dkg, Abschnitt 2/III zu 90 dkg, Abschnitt 3/III zu 1 kg, Abschnitt 2/IV zu 2 Kilogramm.

Fleisch: 3 Kleinabschnitte III und IV je 5 dkg, Abschnitt W3 und W4 je 5 dkg, Abschnitt 11 zu 17 dkg.

Fett, 3. Woche: 3 Kleinabschnitte je 0,5 Dekagramm, Abschnitt W7 zu 2 dkg, Abschnitt 19 zu 5 dkg, Abschnitt 20 zu 7 dkg. 4. Woche: 4 Kleinabschnitte je 0,5 dkg, Abschnitt W8 zu 2 dkg, Abschnitt 36 zu 12 Dekagramm.

Zucker: Abschnitt 31 und 32 je 6,5 dkg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 35 zu 16 dkg.

Kaffee-Ersatz: Abschnitt 27 zu 10 dkg.

TSV/B 0 bis 3 Jahre:

Brot: Abschnitt 121 und 122 je 45 dkg. Mehl 1350 Type: Abschnitt 115 und 116 je 19 dkg.

Zucker: Abschnitt 3 und 4 je 17 dkg.

TSV/B 3 bis 6 Jahre:

Brot: Abschnitt 122 zu 35 dkg, Abschnitt 125 zu 2 kg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 137 zu 16 dkg. Zucker: Abschnitt 3 und 4 je 13,5 dkg.

TSV/B 6 bis 12 Jahre:

Brot: Abschnitt 119 zu 75 dkg, Abschnitt 123 zu 1 kg, Abschnitt 125 zu 2 kg.

wenn sie spätestens in sechs Monaten nach Schluß des vorangegangenen Schuljahres das schulpflichtige Alter erreichen.

Kinder, die wegen eines körperlichen oder geistigen Gebrechens vom Schulbesuch zeitweilig oder dauernd befreit werden müssen, sind ebenfalls bei der Schülereinschreibung namhaft zu machen.

Nähere Auskünfte bei der Direktion der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Y. Die Direktion der Volks- und Hauptschule Waidhofen a. d. Ybbs.

Schülereinschreibung in Zell a. d. Ybbs

Sonntag den 29. Juni 1947 findet in der Kanzlei der Schule Zell a. d. Ybbs von 10 bis 12 Uhr die Einschreibung der Schulanfänger für das Schuljahr 1947/48 statt.

Die Begleitpersonen werden ersucht, Taufschein und Impfzeugnis des Kindes mitzubringen. Die Schulleitung.

Mitteilung der Arbeiterkammer in Wien

Sprechtag der Amtsstelle Waidhofen a. d. Y.

Mittwoch den 18. Juni: Ybbsitz, Gasthof des Herrn E. Heigl, 16 bis 18 Uhr.

Samstag den 21. Juni: Grobholleinstein, Gasthaus der Frau Edelbacher, 15 bis 17 Uhr.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 137 zu 16 dkg.

Zucker: Abschnitt 3 und 4 je 13,5 dkg.

TSV/B über 12 Jahre:

Brot: Abschnitt 119 zu 85 dkg, Abschnitt 123 zu 1 kg, Abschnitt 125 zu 2 kg, Abschnitt 126 zu 2 kg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 137 zu 16 dkg.

Zucker: Abschnitt 3 und 4 je 6,5 dkg. Kaffee-Ersatz: Abschnitt 5 zu 10 dkg.

TSV/FI 0 bis 3 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 22 zu 11 dkg, Abschnitt 23 zu 10 dkg.

Fett, 3. Woche: Abschnitt 13 zu 5 dkg, Abschnitt 9 zu 3,5 dkg. 4. Woche: Abschnitt 14 zu 8,5 dkg.

Zucker: Abschnitt 3 und 4 je 17 dkg.

TSV/FI 3 bis 6 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 22 zu 18 dkg, Abschnitt 23 zu 10 dkg.

Fett, 3. Woche: Abschnitt 13 zu 5 dkg, Abschnitt 9 zu 3,5 dkg. 4. Woche: Abschnitt 14 zu 8,5 dkg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 137 zu 16 dkg.

Zucker: Abschnitt 3 und 4 je 13,5 dkg.

TSV/FI 6 bis 12 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 22 zu 25 dkg, Abschnitt 23 zu 10 dkg.

Fett, 3. Woche: Abschnitt 13 zu 5 dkg.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unserer herzenguten, lieben, braven Gattin und Mutter, Frau Johanna K r e n n, zugekommen sind, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir allen Freunden, Bekannten und der lieben Bevölkerung unseren wärmsten und aufrichtigsten Dank aus.

Insbesondere danken wir dem Geistl. Rat Hochw. Herrn Julius Ott und Hochw. Herrn Kaplan Aigner für die Führung des Konduktes und der tief zu Herzen gehenden Grabrede, dem Kirchenchor, der Ortskapelle mit ihrem Kapellmeister Herrn Zaritzer. Auch der Ehrw. Schwester im Krankenhaus sei für die aufopfernde Pflege der innigste Dank ausgesprochen.

Hollenstein a. d. Ybbs, im Juni 1947.

Fritz Krenn samt Kinder.

Dank. Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die mir anlässlich des Ablebens meines lieben, unvergeßlichen Gatten, Herrn Ing. Richard S c h u b e r t, aus allen Kreisen der Bevölkerung zugekommen sind, sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenpenden bitte ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Beermann aus Amstetten für die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, weiters den Vertretern der Belegschaft des Gerstwerkes und allen lieben Freunden und Bekannten für die Teilnahme am Begräbnisse.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Juni 1947.

Lina Schubert im Namen aller Verwandten.

Abschnitt 9 zu 10 dkg. 4. Woche: Abschnitt 14 zu 15 dkg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 137 zu 16 dkg.

Zucker: Abschnitt 3 und 4 zu je 13,5 dkg.

TSV/FI über 12 Jahre:

Fleisch: Abschnitt 22 und 23 zu je 21 dkg. Fett, 3. Woche: Abschnitt 13 zu 5 dkg, Abschnitt 9 zu 11 dkg. 4. Woche: Abschnitt 14 zu 16 dkg.

Hülsenfrüchte: Abschnitt 137 zu 16 dkg. Zucker: Abschnitt 3 und 4 je 6,5 dkg. Kaffee-Ersatz: Abschnitt 5 zu 10 dkg.

Vollselbstversorger 0 bis 3 Jahre:

Zucker: Abschnitt 5 zu 34 dkg.

Vollselbstversorger von 3 bis 6 Jahren:

Zucker: Abschnitt 5 zu 27 dkg.

Vollselbstversorger von 6 bis 12 Jahren:

Zucker: Abschnitt 5 zu 27 dkg.

Vollselbstversorger über 12 Jahre:

Zucker: Abschnitt 5 zu 13 dkg. Kaffee-Ersatz: Abschnitt 1 zu 10 dkg.

SV-Karte in Fleisch und Fett:

Fleisch oder Fleischwaren: Je 42 dkg auf Fleisch 3 und 5.

Fett: Je 22 dkg auf Fett 4 und 6.

Angestellte:

Fleisch: B 24/III und B 34/IV je 14 dkg. Fett: B 23/III zu 3 dkg.

Hülsenfrüchte: B 28/III und B 38/IV je 11 Dekagramm.

Nährmittel: B 27/III und B 37/IV je 21 Dekagramm.

Arbeiter:

Brot: A 22/III und 32/IV je 35 dkg. Fleisch: A 24/III und 34/IV je 21 dkg.

Fett: A 23/III und 33/IV je 8,5 dkg. Hülsenfrüchte: A 28/III und 38/IV je 42 Dekagramm.

Nährmittel: A 27/III und 37/IV je 17,5 Dekagramm.

Zucker: A 26/III und 36/IV je 3,5 dkg.

Schwerarbeiter:

Brot: S 22/III und 32/IV je 1,40 kg. Fleisch: S 24/III und 34/IV je 28 dkg.

Fett: S 23/III und 33/IV je 12 dkg. Hülsenfrüchte: S 28/III und 38/IV je 56 Dekagramm.

Nährmittel: S 27/III und 37/IV je 28 dkg. Zucker: S 26/III und 36/IV je 14 dkg.

Werdende und stillende Mütter:

Fleisch: M-20 und M-29 je 21 dkg. Fett: M-21 und M-30 je 12 dkg.

Nährmittel: M-23 und M-32 je 40 dkg. Obstmus: M-16 zu 15 dkg.

Zucker: M-24 und M-33 je 20 dkg.

Anmerkung:

Für Normalverbraucher und Teilselbstversorger/B von 3 Jahren aufwärts erfolgt ein Nachtragsaufruf in Brot und Mehl.

Die Geburt ihres ersten Kindes Gerda Maria Theresia geben bekannt Ing. Ferdinand Göttlinger und Luise Göttlinger geb. Hammerschmied Waidhofen a. d. Ybbs, 24. Mai 1947

Lieber Vater wir sind in großer Sorge um dich, komme recht bald heim, denn wir haben dich sehr lieb. Mutter und wir Kinder weinen viele Tränen um unseren lieben Vater. Deine Elfi, Burli, Anni, Lore und Mutter.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die wir anlässlich unserer Vermählung erhalten haben, danken wir auf diesem Wege herzlichst. Franz und Gretl Mitterlehner geb. Ambichl Waidhofen a. d. Ybbs, im Juni 1947

Für die uns anlässlich unserer Verlobung zugekommenen Glückwünsche und Blumengrüße danken wir überallhin herzlichst.

Margarete Egger  
Helmut Hinterhölzl

Waidhofen a. d. Y., im Juni 1947

**Dank.** Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem großen Leid zum Heimgang unseres lieben Bruders sowie für die Kranz- und Blumenspenden danken in- nigt  
Geschwister Rosenthaler.

### OFFENE STELLEN

**Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden**

**Stallmagd** für ein gutes Geschäftshaus mit- ten in einem Markt Niederösterreichs wird gesucht. Zu betreuen sind vier Kühe, fünf Schweine, kleine Hausarbeiten. Schönes, heizbares Zimmer, Lohn der Zeit ent- sprechend. Unter „Beruflich“ Nr. 997 an die Verw. d. Bl. 997

**Hausgehilfin** nur mit guter Nachfrage wird aufgenommen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1063

**Landarbeiter-Familie** (bis drei Kinder), wo- möglich mit drei Arbeitskräften, wird bei gutem Lohn und Deputaten aufgenommen. Mann guter Pferdewärter. Gut Marienhof, Zell-Arzberg, Post Waidhofen a. Y. 1137

**Kaufmännisch vorgebildete Kraft** für viel- seitige kaufm. Tätigkeit (Kundenverkehr, Expedi- t, Kassa) gesucht. Nur intelligente, verlässliche und genaue Arbeitskraft geeig- net. Schriftliche Angebote an die Verwal- tung des Blattes unter „Arbeitsfreude“ Nr. 1143. 1143

**Bedienerin** für täglich 3 bis 4 Stunden vor- mittags bei guter Bezahlung gesucht. Dok- tor Matura, Waidhofen, Plenkerstraße 20. 1160

### Suchen

**füchtigen Werksmaurer**  
Werkswohnung vorhanden. **Primanitwerk**  
Gleiß, Post Rosenau a. S. 1134

**Bedienerin** gesucht. Ältere Frau, ehrlich, verlässlich, täglich (außer Sonntag) von 9 bis 11 Uhr. Schnirch, Waidhofen, Gottfried- Frieß-Gasse 3. 1163

**Kinderlose Familie** sucht arbeitsame, ehr- liche, ältere Hausgehilfin bei gutem Lohn und guter Behandlung zu baldigem Eintritt. Adresse in der Verw. d. Bl. 1172

### STELLEN-GESUCHE

### Ältere

## Hausgehilfin

sucht Posten bei kleinerer Fa- milie. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1159

**Kindergärtnerin**, mit Leib und Seele berufs- liebend, sucht Betätigungsfeld in Anstalt oder privat. Anträge unter „Kinderliebend“ Nr. 1149 an die Verw. d. Bl. 1149

**Suche für meinen 15jährigen Jungen** eine Lehrstelle mit Verpflegung und Quartier in einer größeren Gemischtwarenhandlung. Marianne Aigner, Ederlehen 43, Post Ybb- sitz. 1167

### VERANSTALTUNGEN

**Filmbühne Waidhofen a. Y.**  
Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Samstag den 14. Juni, 6 und 8 Uhr  
Sonntag den 15. Juni, 4, 6 und 8 Uhr  
Montag den 16. Juni, 6 und 8 Uhr

### Ein Leben lang

Mit Paula Wessely. Für Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen.

Dienstag den 17. Juni, 6 und 8 Uhr  
Mittwoch den 18. Juni, 6 und 8 Uhr  
Donnerstag den 19. Juni, 6 und 8 Uhr

### Die Jugend des Dichters

Ein russischer Film in deutscher Sprache. Für Jugendliche zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

### EMPFEHLUNGEN

**Konz. Schädlingsbekämpfer**, Ungezieferver- tilgung (Wanzen, Ratten, Mäuse usw.) führt rasch und gründlich durch Martin Leitner, Waidhofen, Graben 12. 202

### EHEANBAHUNG

**Wer übernimmt Vaterstelle** für dreijähriges herziges Buberl. Bin 26 Jahre alt, gesund und häuslich. Zuschriften unter „Baldige Ehe“ Nr. 1133 an die Verw. d. Bl. 1133

**Rüstiger Mann** mit Ersparnissen sucht Fräu- lein oder Frau, auch Kriegerwitwe, ein Kind kein Hindernis, zwecks baldiger Ehe ken- nenzulernen. Bildzuschriften unter „Ehe- glück“ Nr. 1152 an die Verwaltung des Blattes. 1152

### WOHNUNGEN

**Separierter Einzelraum** im Stadtgebiet Waidhofen (Gartenlage) als Kanzlei oder als Werkstätte für leichtes Handwerk zu ver- mieten. Auskunft bei Schmoll, Ybbsitzer- straße 28. 1111

**Einfach möbliertes Kabinett** im Bezirk Am- stetten von alleinstehender Frau mit Klein- kind zu mieten gesucht. Hilft auch im Haus- halt mit. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1132

## Schmiede Warmwalzer, Kaltwalzer Bau- und Hilfsarbeiter

werden aufgenommen / Lebensmittelzubeufen, Fahrtvergütung  
**Gebr. Böhler & Co., AG., Ybbstalwerke**  
Meldung: Personalabteilung Böhlerwerk

**Tausche Wohnung in Linz** (Neubau), 2½ Zimmer, Küche und Bad gegen ähnliche in Waidhofen a. d. Ybbs. Auskunft: Auto- unternehmung Zabak-Bartenstein, Waidho- fen a. d. Ybbs. 1142

**Möbliertes Zimmer oder Kabinett** in Waid- hofen oder nächster Umgebung für berufs- tätigen ledigen Herrn dringend gesucht. No- tariatskanzlei, Ybbstorgasse 3. 1147

### REALITÄTEN

### Suche kleines Landhaus

mit etwas Grund in schöner Lage. Unter „Zahl Höchstpreis 33.621“ an Werbe- AG., Wien I, Seilerstätte 2. 1135

**Mittlere Landwirtschaft**, 10 Hektar Grund, gegen größere Landwirtschaft im Bezirk Amstetten zu tauschen gesucht. Nur schrift- liche Anbote unter „Landwirtschaft“ Nr. 1154 an die Verw. d. Bl. 1154

### VERSCHIEDENES

**Piano oder Stutzflügel** dringend zu kaufen gesucht. Unter „Preisangabe“ Nr. 1087 an die Verw. d. Bl. 1087

**Beton-Futterbarren**, gut erhalten, billig ab- zugeben. Gut Marienhof, Zell-Arzberg bei Waidhofen. 1138

### 1. Waidhofer Sportklub

Sonntag den 15. Juni 1947,  
Sportplatz Waidhofen a. d. Y.

## Letztes Fußballmeisterschaftsspiel

des Bewerbes 1946/47 der 1. Klasse Niederösterreich in Waidhofen a. d. Ybbs

**SC. „Vorwärts“ Krems gegen 1. Waidhofer Sportklub**

Beginn: Jungmannschaft 14.30 Uhr, Reserve 16.00 Uhr. Kampfmannschaft 18 Uhr.  
Schiedsrichter: Herr D e n e s, Wien

**Verlustanzeige:** Dunkler Mantel Samstag den 7. Juni um ¼6 Uhr abends auf dem Wege Ybbsitzerstraße, Plenkerstraße, Wey- rerstraße verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Polizeiwachstube Waid- hofen a. d. Ybbs. 1145

**Suche 1-PS.-Drehstrom-Motor**, 220 Volt, zu kaufen oder gegen 1-PS.-Wechselstrom-Mo- tor, neu (Anschluß an Lichtleitung) oder komplette autog. Schweißanlage zu tau- schen. Waas, Hilm-Kematen. 1115

## Fichtenrinde

kauft jedes Quantum

Gerberei Jax, Waidhofen a. Y.

### Achtung, Lehrstellenbewerber!

Beim Ill-Kraitwerk Ternberg bei Steyr werden aufgenommen

## 6 jugendliche Hilfsmonteur

Aufnahmebedingungen: 15 bis 17 Jahre alt, gesund und kräftig. Geboten werden gute Verpflegung und Unterbringung im Lager mit Heimleitung. Die Arbeitszeit beträgt 48 Stunden pro Woche. Die Reisekosten werden vergütet. Die Werksleitung stellt den Jugendlichen in Aussicht, späterhin in ein Lehrverhältnis übergeleitet zu werden. Mel- dungen an das Arbeitsamt Waidhofen a. d. Y.

**Suche Kinderwagen**, gebe dafür Herren- Ulster oder Herrenschuhe Gr. 42 und Da- menschuhe Gr. 38. Kranzler, Bruckbach 27, Post Böhlerwerk. 1146

**Fahrradmantel**, neu, 26×200, abzugeben ge- gen ebensolche Größe 28×175. Schröding, Siedlung Reifberg 109. 1139

**Reinrassiger Jagdhund**, ¼ Jahre alt, von Nichtjäger zu verkaufen. Zuschriften unter „Nur auf gutem Platz“ Nr. 1141 an die Ver- waltung des Blattes. 1141

**Fundanzeige.** Bei der letzten Kinderunter- suchung am 20. Mai wurde im Klosterkin- dergarten Waidhofen a. d. Ybbs ein Geld- täschchen mit Inhalt vermissen. Es kann im Jugendamt abgeholt werden. 1168

**Neue Damen-Halbschuhe**, beigefärbig, Gr. 39/40/41, abzugeben gegen ebensolche Gr. 39, weiters fast neues rosa Grimmer-Mantel für 3- bis 4jähriges Mädel gegen 3 m Klei- derseide. Groß, Waidhofen, Riedmüller- straße 4. 1170

**Damen-Keilschuhe**, braun, neuwertig, Gr. 36/37, abzugeben gegen Damen-Sportschuhe Gr. 38/39. Julie Rosner, Waidhofen, Obere Stadt 34, 1. Stock. 1171

**Tausche gut erhaltene schwarze Pumps** Gr. 37 gegen Mädchenschuhe Gr. 35, weiters schwarze Halbschuhe Gr. 40 gegen Pumps Gr. 39, schwarze starke Sportschuhe, neu, Gr. 38½, gegen elegante Damenschuhe Gr. 38. Blaimauer, Waidhofen, Plenkerstraße 28, 1. Stock. 1176

**Tischherd**, gut erhalten, im Tauschwege ab- zugeben. Ginner, Waidhofen, Ybbsitzer- straße 13. 1177

**Gelbgrüner Wellensittich** am Sonntag ent- flogen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Maria Popp, Waidhofen, Untere Stadt 38, 2. Stock. 1178

**Tausche neue Haferlschuhe** mit Ledersohle Gr. 38/39 gegen Herrenschuhe Gr. 44, sehr gut erhaltene Halbschuhe Gr. 38 gegen etwas größere oder Dirndl-Kleiderstoff, Wildlederhose (12 bis 14 J.) gegen solche für ca. 5 J., neuen englischen Tennisschlä- ger gegen Haushaltgeräte. Adresse in der Verw. d. Bl. 1180

Wir suchen dringendst

## Autoreifen

für unsere Kraftfahrzeuge, Personen- und Lastwagenreifen aller gangbaren Dimen- sionen. Vergütung nach Übereinkommen.

**Verkehrsbetriebe der**  
**Gebr. Böhler & Co., Aktiengesellschaft**  
Ybbstalwerke. 1151

**Herren-Sportschuhe** Gr. 41½, fast neu, zu vertauschen gegen Damen-Sportschuhe Gr. 39. Gürtler, Waidhofen, Hoher Markt 3. 1148

**Photoapparat** in Lederetui, 6×9, französi- sches Fabrikat, zu verkaufen. Zu besichti- gen bei Steinbach, Waidhofen, Oberer Stadt- platz 1. 1153

**Tausche feine Wäschewebe** gegen Schaf- wolle oder dunklen Anzugstoff. Martina Bruckner, Rosenau a. S. 36. 1174

**Gebe Lackpumps** Gr. 36 gegen Sommerschuhe Gr. 37½. Böhlerwerk 64, 1. Stiege, Tür 1. 1175

**10 m Kabel** werden gegen Nutzarartikel um- getauscht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1182

**Schwarze Damen-Halbschuhe** (Leder), neu- wertig, Gr. 36, abzugeben gegen Zeit- gemäses. Mauritz, Waidhofen, Krankenkasse. 1183

**Tausche 6 m guten Kreton**, 80 cm breit, rot- lila geblumt, gegen rot-weiß großkariertes Bettzeug. Gestaltner, Waidhofen, Ybbsitzer- straße 70. 1184

**Tausche neue Fahrradmäntel** gegen einen guten Damenfahrradrahmenbau samt Tre- twerk, ohne Räder. Franz Rieß, Hausmening, Schießstattstraße 185. 1185

**Tausche schwarze, fast neue Lederhalb- schuhe** (Friedensqualität), Gr. 38, gegen 4 m grauen Kostümstoff. Auskunft in der Ver- waltung des Blattes. 1186

### Elektrische

## Bügeleisen

mit Anschlußschnur, elektrische Zweiloch- und Einloch-Kochplatten. Auch Postzusendung. Reparaturen werden ausgeführt.

**Techn. Ingenieur-Büro, Wien 98**  
Fach 5

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!